

Verbreitung des Betrieblichen Gesundheitsmanagements bei Betrieben im Kanton St. Gallen

Zusatzerhebung und Auswertung im Rahmen der BGM-Monitoring
Erhebung 2024

Autorinnen

Doris Hofer

Dr. Désirée Füllemann

Danijela Stanic

Institut für Mentale und Organisationale Gesundheit,
Hochschule für Angewandte Psychologie FHNW

Projektleitung Gesundheitsförderung Schweiz

Dr. Regina Jensen, Projektleiterin Wirkungsmanagement BGM

Durchführung der Erhebung

YouGov Schweiz (ehemals LINK Institut für Markt- und Sozialforschung),
Baslerstrasse 60, 8048 Zürich

Katrin Wattenhofer, Dr. Sabrina Pfister

Olten, 8. April 2025

Inhaltsverzeichnis

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS	3
1 GEGENSTAND UND ZIELSETZUNG	4
2 METHODISCHES VORGEHEN	4
2.1 BEFRAGUNGSINHALTE.....	4
2.2 DATENBASIS	5
2.3 BESCHREIBUNG DER STICHPROBE	6
2.4 METHODISCHE VORBEMERKUNGEN.....	7
2.5 BERECHNUNG DES BGM-UMSETZUNGSGRADS.....	8
3 ERGEBNISSE	10
3.1 ENGAGEMENT FÜR BGM IN BETRIEBEN IM KANTON ST. GALLEN	10
3.1.1 BGM-Umsetzungsgrad.....	11
3.1.2 Ergebnisse der vier Komponenten des BGM-Umsetzungsgrads	12
3.1.3 Schwerpunkte für zukünftige Investitionen in BGM-Massnahmen	16
3.1.4 Einschätzung des Engagements insgesamt: Retrospektiv und prospektiv.....	17
3.1.5 Investierte Stellenprozente für BGM	19
3.2 BGM-POTENZIAL IN BETRIEBEN IM KANTON ST. GALLEN	21
3.2.1 Voraussetzungen für BGM	22
3.2.2 Sensibilisierung für BGM	24
3.2.3 Gründe für BGM (Treiber)	25
3.3 NUTZUNG VON BGM-ANGEBOTEN BEI BETRIEBEN IM KANTON ST. GALLEN	27
3.3.1 Nutzung externer Dienstleistungen und Werkzeuge im Bereich BGM	27
3.3.2 Kenntnis und Nutzung der Angebote des Forums BGM Ostschweiz	29
3.3.3 Kenntnis und Nutzung von Angeboten für BGM von Gesundheitsförderung Schweiz	30
3.3.4 Unterstützungsbedarf für den Aufbau und die Weiterentwicklung von BGM	31
4 ZUSAMMENFASSUNG UND AUSBLICK.....	33
LITERATURVERZEICHNIS	33
ABBILDUNGSVERZEICHNIS	34
TABELLENVERZEICHNIS	36
ANHANG	37
A. FRAGEBOGEN BGM-MONITORING-ERHEBUNG 2024	37

Abkürzungsverzeichnis

AM	Absenzenmanagement
BGF	Betriebliche Gesundheitsförderung
BGM	Betriebliches Gesundheitsmanagement
CM	Case Management
DL	Dienstleistungssektor
GFCH	Gesundheitsförderung Schweiz
GU	Grosse Betriebe mit 250 Mitarbeitenden und mehr
IND	Industriesektor
KMU	Kleine und Mittlere Unternehmen
KU	Kleine Betriebe mit 10 bis 49 Mitarbeitenden
MA	Mitarbeitende
MAB	Mitarbeitendenbefragung
MU	Mittlere Betriebe
OE	Organisationsentwicklung
PE	Personalentwicklung

1 Gegenstand und Zielsetzung

Im Jahr 2024 hat die dritte Erhebungswelle des Monitorings Verbreitung BGM (kurz: BGM-Monitoring 2024) von Gesundheitsförderung Schweiz stattgefunden. Für den vorliegenden Bericht wurden die Daten von Betrieben aus dem Kanton St. Gallen analysiert. Der Bericht gibt somit Auskunft über die Verbreitung und den Umsetzungsstand von BGM im Jahr 2024 bei Betrieben im Kanton St. Gallen.

Die Darstellung der Ergebnisse im vorliegenden Bericht orientiert sich am *Ergebnisbericht Betriebliches Gesundheitsmanagement in der Schweiz: Monitoring-Ergebnisse 2024* (nachfolgend: *Ergebnisbericht BGM-Monitoring 2024*; Füllemann et al., 2025). Erläuterungen zu den dargestellten Variablen finden sich in dem genannten Bericht; der Fokus des vorliegenden Berichts liegt auf der grafischen Aufbereitung der Ergebnisse für den Kanton St. Gallen. Zur leichten Orientierung werden die Ergebnisse im vorliegenden Bericht in der gleichen Reihenfolge wie im Ergebnisbericht BGM-Monitoring 2024 (Füllemann et al., 2025) dargestellt.

2 Methodisches Vorgehen

2.1 Befragungsinhalte

Abbildung 1 zeigt schematisch die Befragungsinhalte der BGM-Monitoring Erhebung 2024. Der Fragebogen ist in Anhang A ersichtlich.

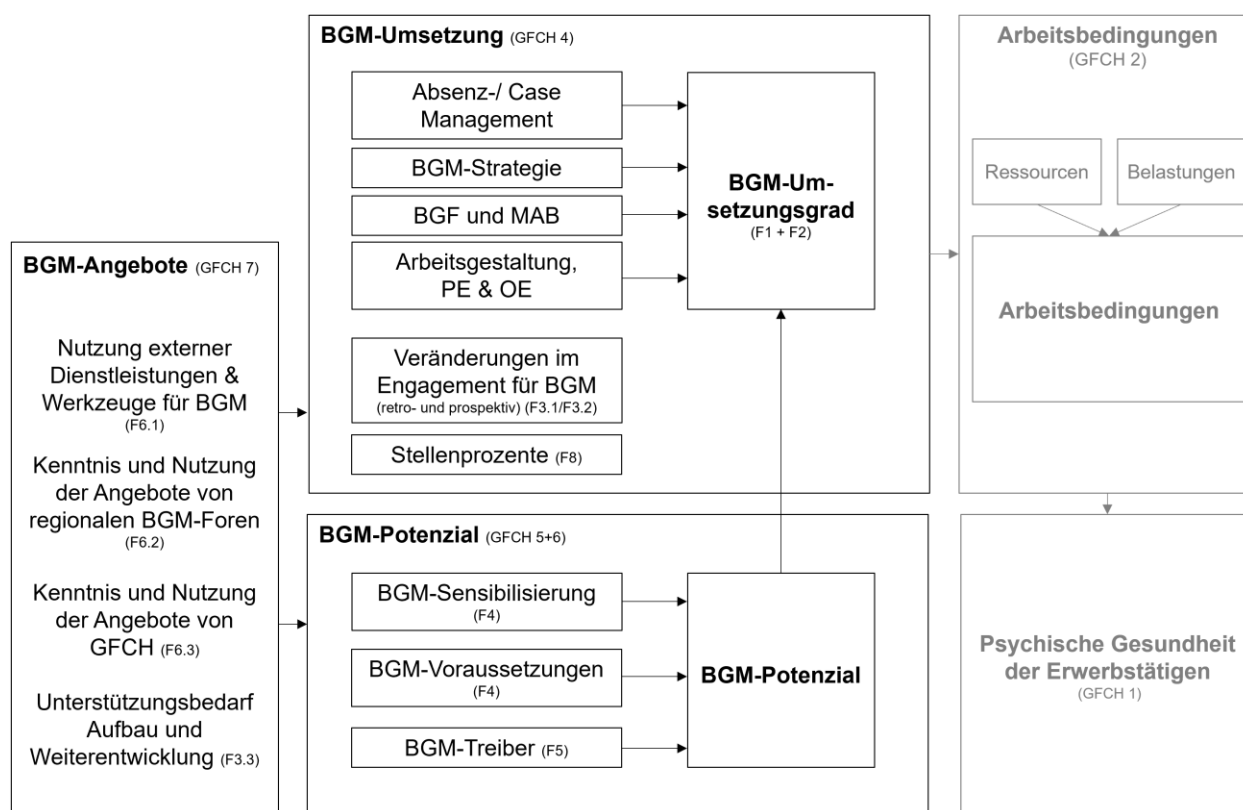


Abbildung 1: Befragungsinhalte der BGM-Monitoring Erhebung 2024, in Anlehnung an das Wirkmodell BGM Public Health von GFCH (Gesundheitsförderung Schweiz, 2014). Themen in grauer Schrift wurden nicht erfragt.

Anmerkungen: GFCH 1 bis 7 = Referenz zum Wirkmodell BGM Public Health von GFCH (vereinfachte Version; Gesundheitsförderung Schweiz, 2014). F1 bis F8 = Referenz auf Frageblöcke im Fragebogen von 2024

2.2 Datenbasis

Für die Datenerhebung wurden Betriebe mit 10 und mehr Mitarbeitenden befragt. Der Befragungszeitraum erstreckte sich von Mai bis Juli 2024. Die Datenbasis setzt sich wie folgt zusammen:

- Daten aus der **repräsentativen Erhebung** 2024 des BGM-Monitoring
- Daten aus einem **Zusatzsampling** für Regionen mit einem Forum BGM

Für die **repräsentative Erhebung** 2024 des BGM-Monitoring wurden 4'446 Betriebe in der Schweiz postalisch zur Teilnahme eingeladen. Davon haben 1'159 Betriebe den Fragebogen ausgefüllt, was einer Rücklaufquote von 26 Prozent entspricht. Das Sampling-Vorgehen ist im Ergebnisbericht BGM-Monitoring 2024 (Kapitel 2: Methodisches Vorgehen) detailliert beschrieben.

In einem **Zusatzsampling** wurden weitere Betriebe aus Regionen mit einem Forum BGM befragt, um eine ausreichend grosse Stichprobe für jede Forenregion zu erhalten. Für dieses Zusatzsampling wurde eine Zufallsstichprobe von Betrieben aus dem Betriebs- und Unternehmensregister (BUR) des Bundesamts für Statistik gezogen, die in den jeweiligen Regionen ansässig sind. Zufallsstichprobe bedeutet, dass aus der verfügbaren Grundgesamtheit (= sämtliche Betriebe mit 10 und mehr Mitarbeitenden der Forenregionen) eine zufällige Auswahl an Betrieben gezogen und angeschrieben wurde. Dabei wurden Betriebe, die bereits für die repräsentative Erhebung 2024 des BGM-Monitoring angeschrieben wurden, nicht noch einmal berücksichtigt. Eine Zufallsauswahl reduziert Verzerrungen, die bei anderen Auswahlverfahren entstehen können, und verbessert die Generalisierbarkeit der Ergebnisse. Insgesamt wurden 4'469 Betriebe in den Forenregionen postalisch zur Teilnahme eingeladen. Davon haben insgesamt 1'329 Betriebe den Fragebogen ausgefüllt, was einer Rücklaufquote von 30 Prozent entspricht.

Abbildung 2 stellt die Stichprobenzusammensetzung aus der repräsentativen BGM-Monitoring Erhebung 2024 und dem Zusatzsampling der Forenregionen dar. Bei dem vorliegenden Bericht handelt es sich um eine ergänzende Auswertung für die Region des Forums BGM Ostschweiz. Dazu werden die Daten von $n = 222$ Betrieben aus dem Kanton St. Gallen aufbereitet und grafisch dargestellt.

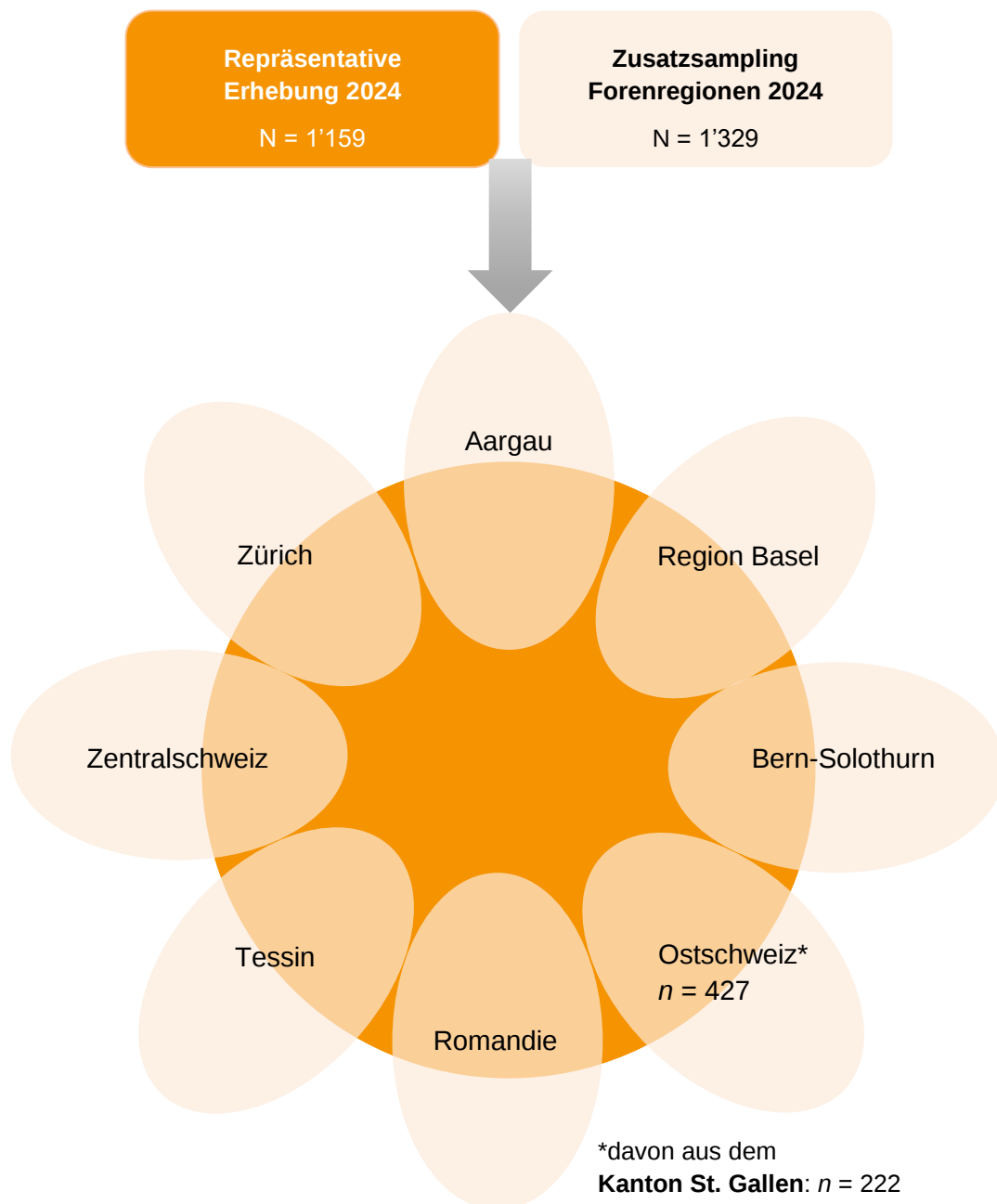


Abbildung 2: Darstellung der Stichprobenzusammensetzung aus der repräsentativen BGM-Monitoring Erhebung 2024 und dem Zusatzsampling der Forenregionen (N = 2'488). Daraus wurden die Daten von Betrieben im Kanton St. Gallen für diesen Bericht ausgewertet.

2.3 Beschreibung der Stichprobe

Im vorliegenden Bericht sind die Resultate sämtlicher Betriebe mit mindestens 10 Mitarbeitenden aus dem Kanton St. Gallen integriert, welche im Rahmen der repräsentativen BGM-Monitoring Erhebung 2024 oder dem Zusatzsampling 2024 befragt wurden. Der Datensatz für den Kanton St. Gallen umfasst $n = 222$ Betriebe. Die Aufteilung der befragten Betriebe nach Wirtschaftssektor und Unternehmensgrösse ist in Tabelle 1 und Tabelle 2 ersichtlich.

Tabelle 1: Verteilung der befragten Betriebe im Kanton St. Gallen 2024

St. Gallen	Anzahl	in %
Total	222	100.0%
Wirtschaftssektor		
Industrie	90	40.5%
Dienstleistung	132	59.5%
Unternehmensgrösse		
KU (10-49 MA)	37	16.7%
MU (50-99 MA)	84	37.8%
MU (100-249 MA)	69	31.1%
GU (≥ 250 MA)	32	14.4%

Tabelle 2: Verteilung der befragten Betriebe im Kanton St. Gallen 2024, differenziert nach Wirtschaftssektor und Unternehmensgrösse

Kanton	Total	Wirtschafts- sektor	Anzahl	%	Unternehmens- grösse	Anzahl	% von Sektor	% von Region
St. Gallen	222	Industrie	90	40.5%	KU (10-49 MA)	10	11.1%	4.5%
					MU (50-99 MA)	38	42.2%	17.1%
					MU (100-249 MA)	27	30.0%	12.2%
					GU (≥ 250 MA)	15	16.7%	6.8%
		Dienstleistung	132	59.5%	KU (10-49 MA)	27	20.5%	12.2%
					MU (50-99 MA)	46	34.8%	20.7%
					MU (100-249 MA)	42	31.8%	18.9%
					GU (≥ 250 MA)	17	12.9%	7.7%

Im Hinblick auf die beiden Wirtschaftssektoren ist die Stichprobe des vorliegenden Berichts ähnlich verteilt wie die Grundgesamtheit von Betrieben mit 10 und mehr Mitarbeitenden im Kanton (4.4 % Abweichung).

Anders verhält es sich im Hinblick auf die Unternehmensgrösse: In der Grundgesamtheit sind rund 80% aller Betriebe kleine Unternehmen (10-49 Mitarbeitende), während rund 20% der Betriebe zu den mittleren und grossen Unternehmen (MU mit 50-99 MA, MU mit 100-249 MA, GU mit ≥250 MA) zählen. Für den vorliegenden Bericht wurde bewusst keine proportionale, sondern eine ausgeglichene Repräsentation der vier Unternehmensgrössen angestrebt. Aufgrund unterschiedlicher Rücklaufzahlen sind die vier Unternehmensgrössen im Bericht jedoch nicht ganz ausgeglichen repräsentiert.

2.4 Methodische Vorbemerkungen

Bei der Interpretation der Ergebnisse muss berücksichtigt werden, dass sich Kennwerte aus Stichprobenerhebungen stets innerhalb gewisser Fehlerspannen bewegen, deren Bandbreite aufgrund statistischer Zusammenhänge angegeben werden kann. Das bekannteste Mass hierfür ist der so genannte Vertrauensbereich. Die Grösse des Vertrauensbereichs wird mit folgender Formel berechnet:

$$V = \pm 2 * \sqrt{\left(\frac{p(100 - p)}{n}\right)}$$

V = Vertrauensbereich

p = Anteil der Befragten, die eine bestimmte Antwort gegeben haben (in Prozentpunkten)

n = Stichprobengrösse (ungewichtet)

Der Vertrauensbereich (auch: Konfidenzintervall) gibt an, in welchem Bereich der «wahre Wert» (mit einer Wahrscheinlichkeit von 95%) bei dieser Stichprobengrösse und Antwortverteilung liegt. Konkret bedeutet dies bei der Stichprobengrösse von $n = 222$ Betrieben im Kanton St. Gallen:

- Wenn bei einer Frage 50% aller Befragten die Antwort X gegeben haben, dann liegt der „wahre“ Wert mit 95% Wahrscheinlichkeit zwischen 43.3% und 56.7% (Fehlerrange: 6.7 Prozentpunkte).
- Wenn bei einer Frage 20% aller Befragten die Antwort X gegeben haben, dann liegt der „wahre“ Wert (mit 95% Wahrscheinlichkeit) zwischen 14.6% und 25.4% (Fehlerrange: 5.4 Prozentpunkte).

Diese Einschränkung muss bei der Interpretation der Grafiken immer beachtet werden. Insbesondere bei kleinen Stichproben sind die berichteten Häufigkeiten mit grossen Unsicherheiten verbunden.

Weiter ist zu beachten, dass bei der Befragung auch die Antwort «weiss nicht» gegeben werden konnte. Das erklärt, weshalb nicht immer Antworten aus der gesamten Stichprobe vorliegen.

2.5 Berechnung des BGM-Umsetzungsgrads

Der BGM-Umsetzungsgrad setzt sich aus vier Komponenten zusammen: I. Absenz- und Case Management, II. Massnahmen einer BGM-Strategie, III. Massnahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung und Mitarbeitendenbefragung sowie IV. gesundheitsförderliche Arbeitsgestaltung, Personal- und Organisationsentwicklung. Tabelle 3 zeigt den BGM-Umsetzungsgrad mit seinen vier Komponenten und den zugehörigen Massnahmen / Einzelitems aus dem Fragebogen.

Die Befragten schätzten den Umsetzungsgrad jeder Massnahme auf einer vierstufigen Antwortskala von 1 = gar nicht/ keine Umsetzung bis 4 = vollumfängliche/ systematische Umsetzung ein. Die vier Komponenten wie auch der Gesamt-Umsetzungsgrad werden jeweils aus dem Mittelwert der Einzelitems (Massnahmen) bzw. der Komponenten berechnet.

Für die Darstellung der Ergebnisse werden die berechneten Mittelwertskalen in vier gleich grosse Wertebereiche von jeweils 0.75 Punkten unterteilt:

- **gar nicht/keine:** Mittelwerte von 1.0 bis und mit 1.75
- **ansatzweise/vereinzelt:** Mittelwerte grösser als 1.75 bis und mit 2.5
- **mehrheitlich/wiederholt:** Mittelwerte grösser als 2.5 bis und mit 3.25
- **vollumfänglich/systematisch:** Mittelwerte grösser als 3.25 bis und mit 4.0.

Tabelle 3: BGM-Umsetzungsgrad, seine vier Komponenten und die dazugehörigen Fragen

BGM-Umsetzungsgrad

Grad der Umsetzung von BGM-Massnahmen, Steuerungs- und Analyseinstrumenten im Betrieb.

Berechnet aus dem Mittelwert der vier Komponenten des BGM-Umsetzungsgrads gemäss untenstehender Auflistung.

Komponenten	Inhalte (Einzelfragen im Fragebogen)
I. Absenz- und Case Management	- Absenzmanagement (F2.02) - Case Management (F2.03)
II. BGM-Strategie	- Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz (F1.01) - Strategische Verankerung von BGM (F2.04) - Einbezug der Mitarbeitenden im BGM (F2.05) - Überprüfung der Wirksamkeit von BGM (F2.06)
III. Betriebliche Gesundheitsförderung (BGF) und Mitarbeitendenbefragung (MAB)	- Bewegungsförderung/ Sportangebote (F1.03) - Förderung gesunder Ernährung/ gesundes Essensangebot (F1.04) - Sensibilisierung zu Stress/ psychischer Gesundheit (F1.09) - Mitarbeitendenbefragungen (F2.01)
IV. Arbeitsgestaltung, Personal- und Organisationsentwicklung	- Ergonomische Arbeitsplätze/ Arbeitsumgebung (F1.02) - Förderung von Erholung/ Pausen (F1.05) - Gute Betriebskultur/ wertschätzende Führungskultur (F1.06) - Gesundheitsförderliche Aufgabengestaltung (F1.07) - Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben (F1.08) - Personalentwicklung/ Personalförderung (F1.10)

Anmerkung: Die F-Nummern in Klammern hinter der Fragebezeichnung beziehen sich auf die Nummer der Frage im Fragebogen (siehe Anhang A)

3 Ergebnisse

Die Ergebnisse für den Kanton St. Gallen werden in den folgenden Abschnitten grafisch aufbereitet dargestellt. Für Erläuterungen zu den dargestellten Variablen wird auf den Ergebnisbericht BGM-Monitoring 2024 verwiesen (Füllemann et al., 2025).

In den Abbildungen werden zum Teil Referenzwerte aus der repräsentativen Erhebung 2024 berichtet. Die vollständigen Resultate der repräsentativen Erhebung 2024 können im Ergebnisbericht BGM-Monitoring 2024 nachgeschlagen werden.

3.1 Engagement für BGM in Betrieben im Kanton St. Gallen



- Wie weit verbreitet ist die Umsetzung von BGM in Betrieben im Kanton St. Gallen?

Im Folgenden werden die Ergebnisse zum BGM-Umsetzungsgrad (Gesamtskala) und zu den einzelnen Komponenten dargestellt. Abbildung 3 zeigt den BGM-Umsetzungsgrad (Gesamtskala) 2024 für das Total der Betriebe im Kanton St. Gallen 2024 sowie aufgeschlüsselt nach Wirtschaftssektor und Unternehmensgrösse. Abbildungen 4-7 zeigen die vier Komponenten, ebenfalls aufgeschlüsselt nach Wirtschaftssektor und Unternehmensgrösse.

In Abbildung 3 sowie in den nachfolgenden Abbildungen sind als Referenzwert jeweils die Ergebnisse der Region des Forums BGM Ostschweiz sowie die Ergebnisse der repräsentativen Stichprobe von Betrieben in der Schweiz 2024 (Total CH 2024; vgl. Ergebnisbericht BGM-Monitoring 2024) ersichtlich.

3.1.1 BGM-Umsetzungsgrad

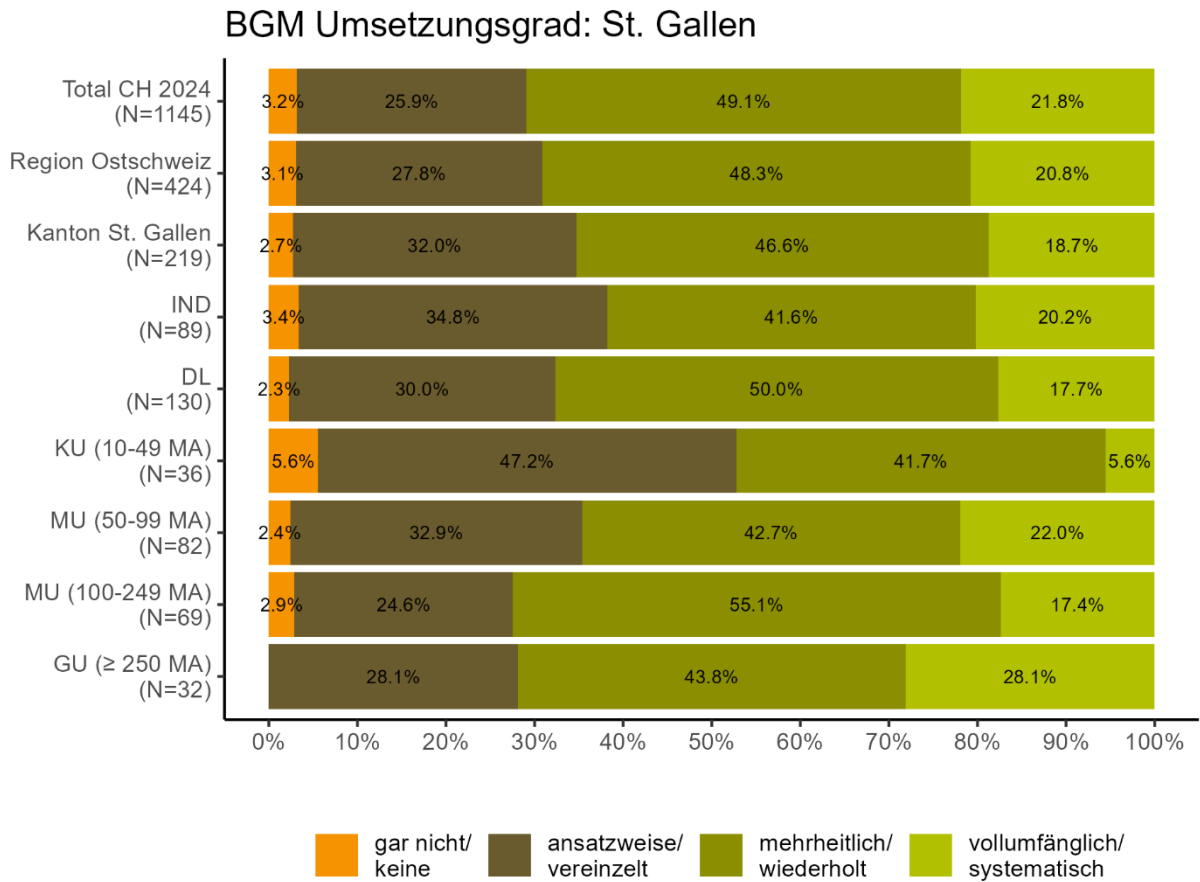


Abbildung 3: BGM-Umsetzungsgrad (Gesamtskala) in den befragten Betrieben im Kanton St. Gallen 2024, differenziert nach Wirtschaftssektor und Unternehmensgrösse, mit Vergleichswert für die Gesamtschweiz (Total CH 2024; repräsentativ) und die Region des Forums BGM Ostschweiz (Region Ostschweiz).

3.1.2 Ergebnisse der vier Komponenten des BGM-Umsetzungsgrads

Komponente I: Absenz- und Case Management

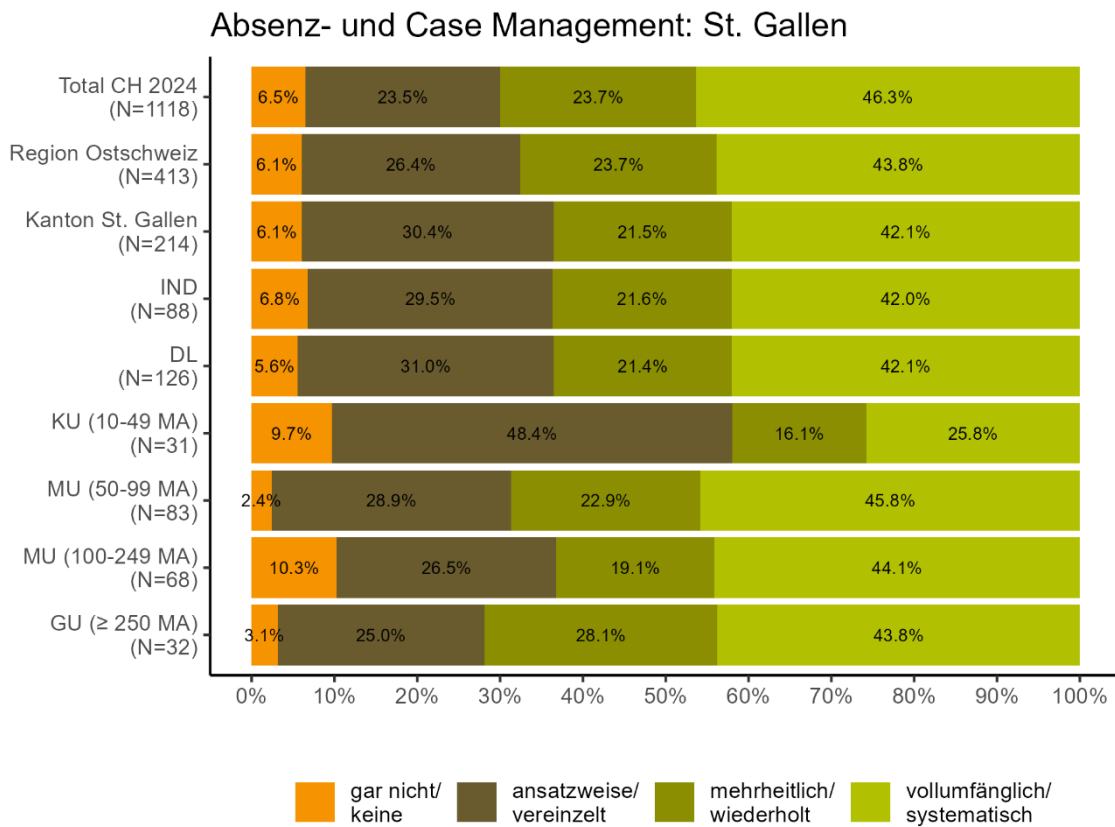


Abbildung 4: BGM-Umsetzungsgradkomponente Absenz- und Case Management in den befragten Betrieben im Kanton St. Gallen 2024, differenziert nach Wirtschaftssektor und Unternehmensgrösse, mit Vergleichswert für die Gesamtschweiz (Total CH 2024; repräsentativ) und die Region des Forums BGM Ostschweiz (Region Ostschweiz).

Komponente II: BGM-Strategie

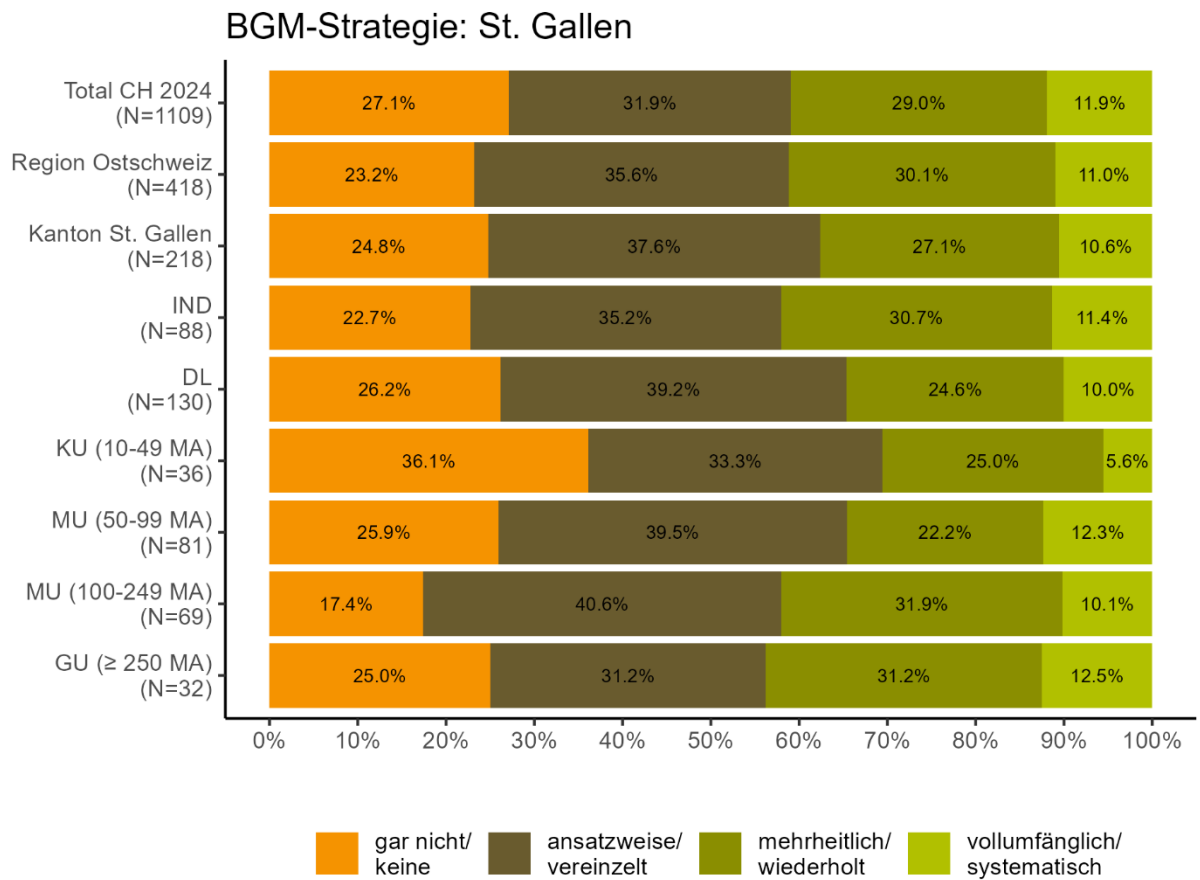


Abbildung 5: BGM-Umsetzungsgradkomponente BGM-Strategie in den befragten Betrieben im Kanton St. Gallen 2024, differenziert nach Wirtschaftssektor und Unternehmensgrösse, mit Vergleichswert für die Gesamtschweiz (Total CH 2024; repräsentativ) und die Region des Forums BGM Ostschweiz (Region Ostschweiz).

Komponente III: Betriebliche Gesundheitsförderung und Mitarbeitendenbefragung

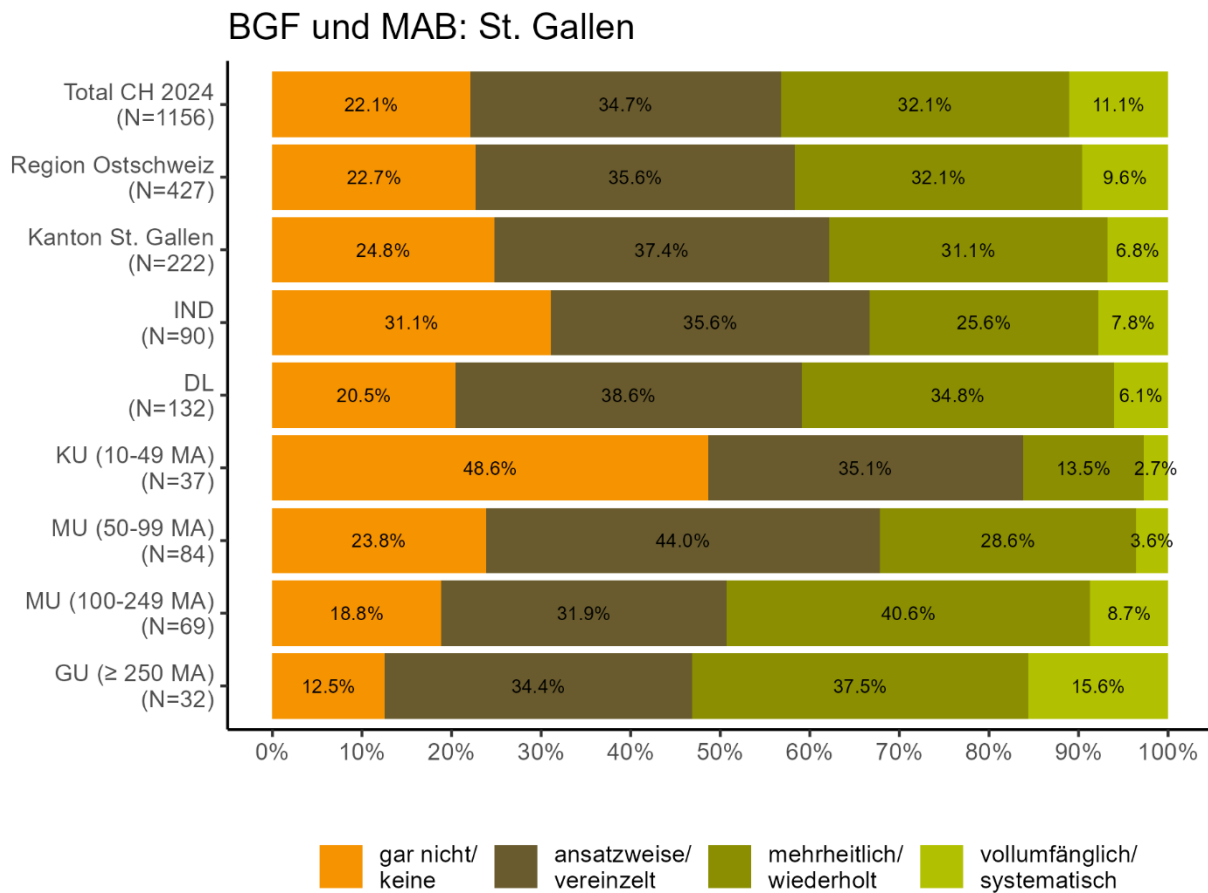


Abbildung 6: BGM-Umsetzungsgradkomponente Betriebliche Gesundheitsförderung (BGF) und Mitarbeitendenbefragung (MAB) in den befragten Betrieben im Kanton St. Gallen 2024, differenziert nach Wirtschaftssektor und Unternehmensgrösse, mit Vergleichswert für die Gesamtschweiz (Total CH 2024; repräsentativ) und die Region des Forums BGM Ostschweiz (Region Ostschweiz).

Komponente IV: Arbeitsgestaltung, Personal- und Organisationsentwicklung

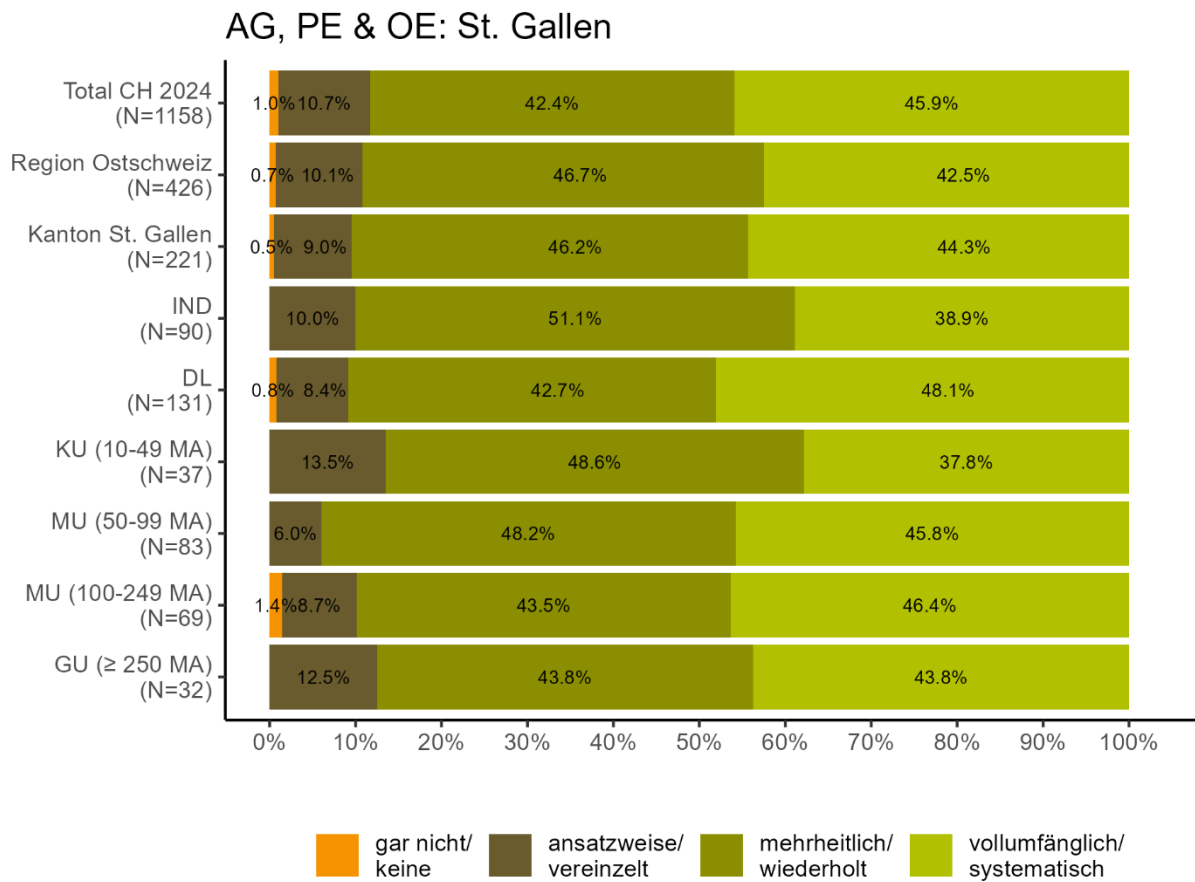


Abbildung 7: BGM-Umsetzungsgradkomponente Arbeitsgestaltung (AG), Personal- und Organisationsentwicklung (PE & OE) in den befragten Betrieben im Kanton St. Gallen 2024, differenziert nach Wirtschaftssektor und Unternehmensgrösse, mit Vergleichswert für die Gesamtschweiz (Total CH 2024; repräsentativ) und die Region des Forums BGM Ostschweiz (Region Ostschweiz).

3.1.3 Schwerpunkte für zukünftige Investitionen in BGM-Massnahmen

Abbildung 8 zeigt, bei welchen Themen die Betriebe einen erhöhten Investitionsbedarf sehen. Pro Betrieb waren maximal drei Nennungen möglich.

Die Frage lautete: «Bei welchen Themen finden Sie, dass Ihr Betrieb mehr investieren sollte?»

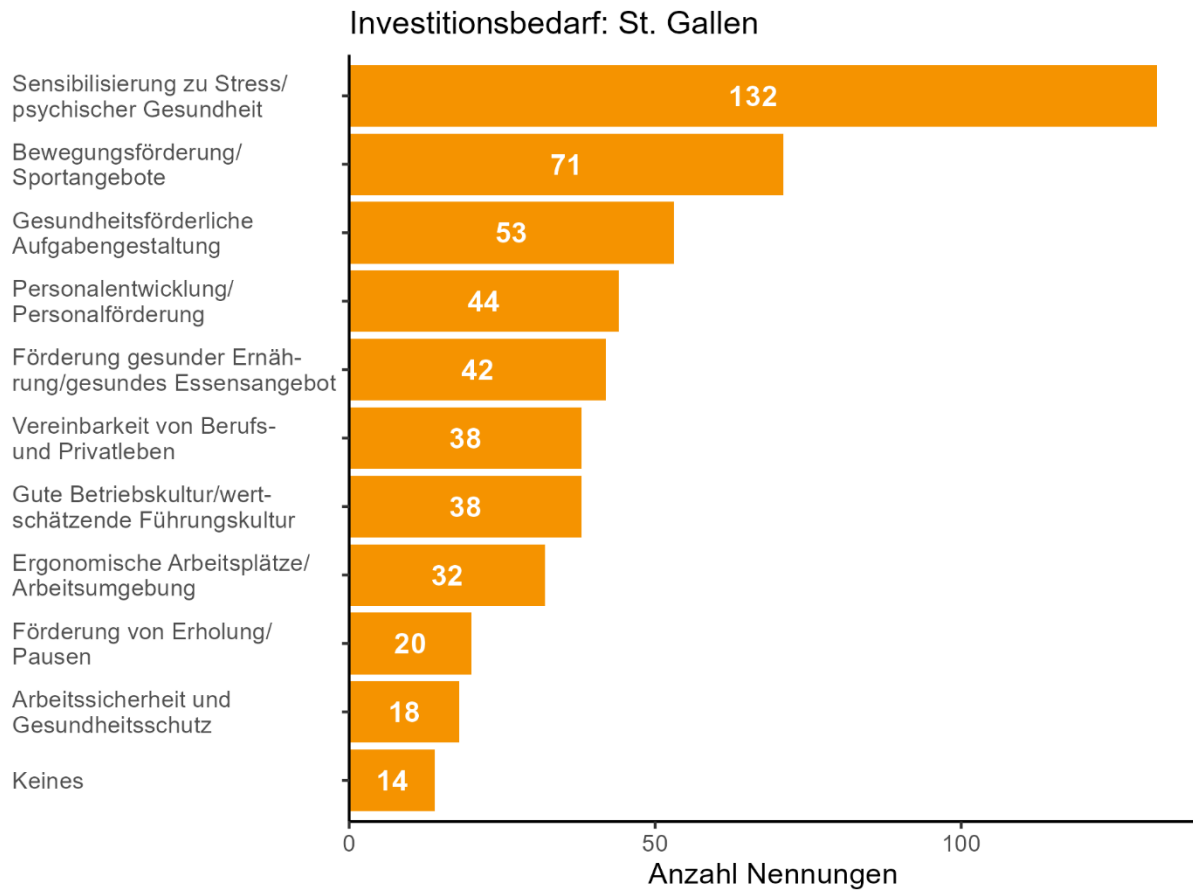


Abbildung 8: Investitionsbedarf für künftige BGM-Massnahmen in den befragten Betrieben im Kanton St. Gallen 2024. Bis zu drei Nennungen pro Betrieb möglich.

3.1.4 Einschätzung des Engagements insgesamt: Retrospektiv und prospektiv



- Wie schätzen Betriebe im Kanton St. Gallen die Veränderung ihres Engagements für die Gesundheit der Mitarbeitenden in den vergangenen vier Jahren und in den nächsten vier Jahren ein?

Die Betriebsvertretenden wurden gebeten, das gesamthafte Engagement des Betriebs für die Gesundheit der Mitarbeitenden einzuschätzen. Es interessierte (a) retrospektiv die Einschätzung des aktuellen Engagements im Vergleich zu vor vier Jahren (Abbildung 9) und (b) prospektiv eine Prognose mit Blick auf die nächsten vier Jahre (Abbildung 10).

a. Retrospektiv: Aktuelles Engagement im Vergleich zu vor vier Jahren

«Im Vergleich zu vor vier Jahren: Engagiert sich Ihr Betrieb heute weniger, etwa gleich oder stärker für die Gesundheit der Mitarbeitenden (BGM)?»

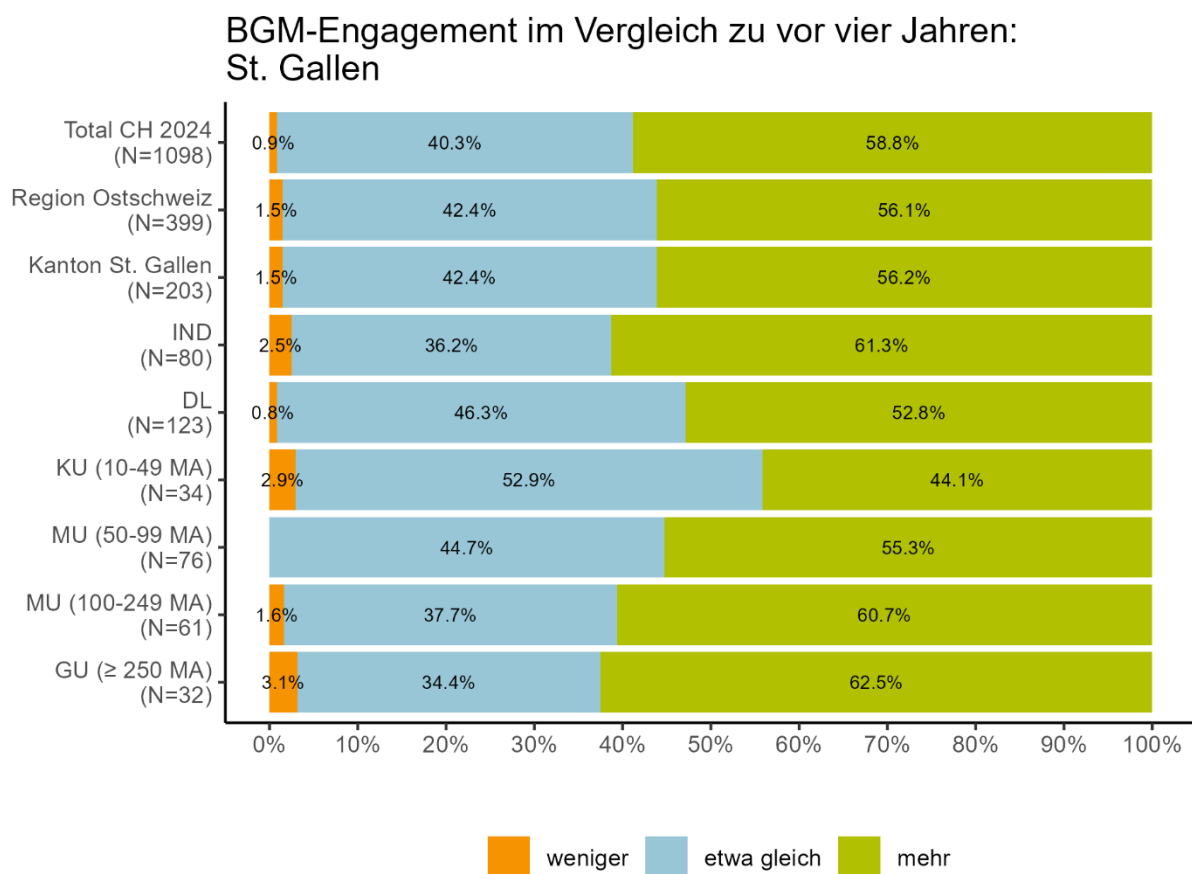


Abbildung 9: Gesamthafte Einschätzung hinsichtlich des BGM-Engagements heute im Vergleich zu vor vier Jahren in den befragten Betrieben im Kanton St. Gallen 2024, differenziert nach Wirtschaftssektor und Unternehmensgrösse, mit Vergleichswert für die Gesamtschweiz (Total CH 2024; repräsentativ) und die Region des Forums BGM Ostschweiz (Region Ostschweiz).

b. Prospektiv: Veränderung des gesamthaften Engagements in vier Jahren

«In Zukunft: Was schätzen Sie, wird sich Ihr Betrieb in vier Jahren weniger, etwa gleich oder stärker für die Gesundheit der Mitarbeitenden (BGM) engagieren?»

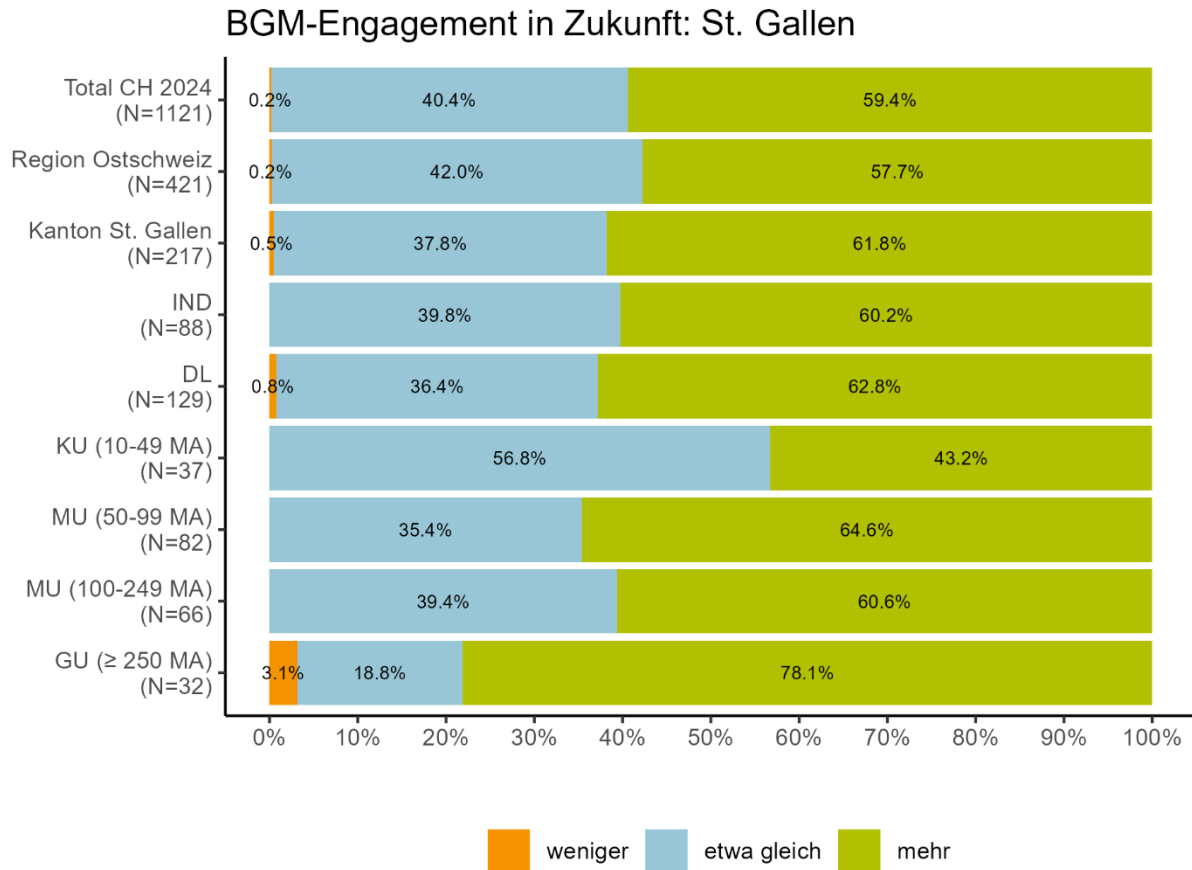


Abbildung 10: Gesamthafte Einschätzung hinsichtlich des BGM-Engagements in Zukunft in den befragten Betrieben im Kanton St. Gallen 2024, differenziert nach Wirtschaftssektor und Unternehmensgrösse, mit Vergleichswert für die Gesamtschweiz (Total CH 2024; repräsentativ) und die Region des Forums BGM Ostschweiz (Region Ostschweiz).

3.1.5 Investierte Stellenprocente für BGM



- Wie viele Stellenprocente investieren Betriebe im Kanton St. Gallen für Fachverantwortliche für BGM?

Die Betriebsvertretenden wurden um eine Einschätzung gebeten, ob und wenn ja, wie viele Stellenprocente ihr Betrieb für BGM-Fachpersonen (Arbeitssicherheit, Gesundheitsschutz, Gesundheitsförderung o.ä.) investiert.

Im Kanton St. Gallen geben 46.8 % der Betriebe an, keine*n Fachverantwortliche*n für BGM zu haben. 31.5 % der Betriebe geben eine Einschätzung der Stellenprocente an, während 21.6 % dies nicht einschätzen können.

Abbildung 11 zeigt die investierten Stellenprocente unterteilt nach Unternehmensgrösse. Bei der Einschätzung der Stellenprocente für BGM-Fachverantwortliche gibt es grosse Spannbreiten, weshalb in der Abbildung neben den Medianen¹ auch die Verteilungen der Nennungen aufgezeigt wird. Es werden nur die Ergebnisse der Betriebe berichtet, die eine Einschätzung der Stellenprocente angeben. Betriebe, die berichten, keine*n Fachverantwortliche*n für BGM zu haben oder die die Stellenprocente nicht einschätzen können, sind in Abbildung 11 nicht berücksichtigt.

Die Frage lautete:

«Falls es in Ihrem Betrieb eine*n oder mehrere Fachverantwortliche*n für BGM gibt, wie viele Stellenprocente werden insgesamt dafür eingesetzt? Dies können z.B. auch HR-Verantwortliche sein, die ein Teilpensum für BGM haben. Eine grobe Schätzung reicht aus.»

¹ Der Median beschreibt den Wert, der genau in der Mitte einer Verteilung liegt. Die Hälfte der Werte liegt über dem Median, die andere Hälfte darunter. Der Median wird von einzelnen Ausreissern (sehr hohen Werten) weniger stark beeinflusst als der Mittelwert.

Investierte Stellenprozente nach Unternehmensgrösse: St. Gallen

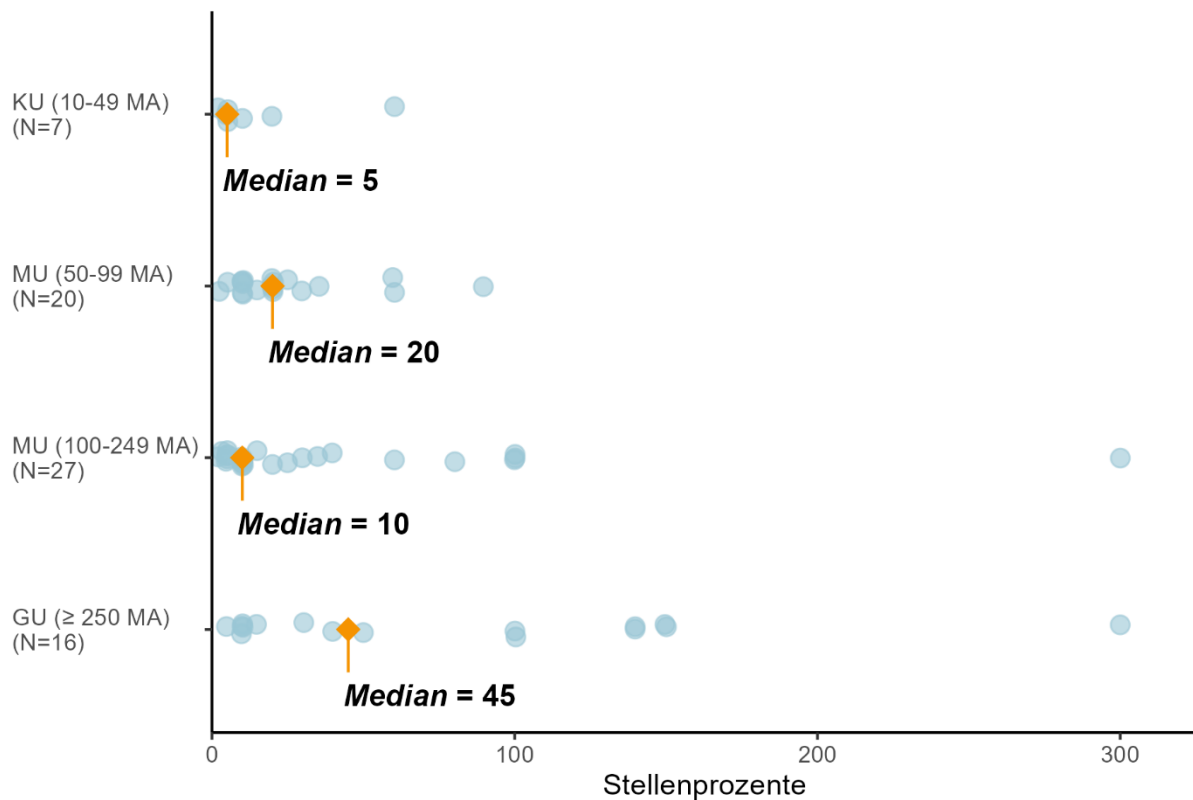


Abbildung 11: Investierte Stellenprozente für BGM-Fachverantwortliche in den befragten Betrieben im Kanton St. Gallen 2024, differenziert nach Unternehmensgrösse. Dargestellt sind neben den Medianen auch die einzelnen Datenpunkte, um die grossen Spannweiten zu verdeutlichen. Jeder Punkt stellt eine Antwort dar.

Aufgrund der geringen Stichprobengrösse sind die in Abbildung 11 dargestellten Ergebnisse mit grossen Unsicherheiten verbunden. Grundsätzlich werden mit zunehmender Unternehmensgrösse und mit zunehmendem BGM-Umsetzungsgrad auch mehr Stellenprozente in BGM-Fachverantwortliche investiert (vgl. Ergebnisbericht 2024 des BGM-Monitorings).

3.2 BGM-Potenzial in Betrieben im Kanton St. Gallen



- Wie steht es um die Voraussetzungen für BGM in Betrieben im Kanton St. Gallen?
- Inwiefern sind Betriebe im Kanton St. Gallen für BGM sensibilisiert?
- Aus welchen Gründen engagieren sich Betriebe für BGM im Kanton St. Gallen?

Das BGM-Potenzial setzt sich zusammen aus den Voraussetzungen für BGM (Frageblock F4) und den Gründen für BGM (Treiber, Frageblock F5). Die einzelnen Voraussetzungen und Treiber konnten zu je einer Gesamtskala von Voraussetzungen und Treibern zusammengefasst werden.² In den folgenden Abschnitten werden die Ergebnisse zu diesen beiden Aspekten abgebildet.

² Die berechneten Mittelwertskaleten wurden für die Darstellung in den Abbildung 12, 14 und 15 in vier gleich grosse Wertebereiche von jeweils 0.75 Punkten unterteilt. Für die Voraussetzungen (Abb. 12) und die Sensibilisierung für BGM (Abb. 14) umfasst die tiefste Antwortkategorie «gar nicht gegeben» Mittelwerte zwischen 1.0 und 1.75, die zweite Kategorie «eher nicht gegeben» Mittelwerte zwischen 1.751 und 2.5, die dritte Kategorie «eher gegeben» Mittelwerte zwischen 2.51 und 3.25 und die höchste Kategorie «voll gegeben» Mittelwerte zwischen 3.251 und 4.0. Für die Gründe (Abb. 15) für BGM umfasst die tiefste Antwortkategorie «gar nicht wichtig» Mittelwerte zwischen 1.0 und 1.75, die zweite Kategorie «eher nicht wichtig» Mittelwerte zwischen 1.751 und 2.5, die dritte Kategorie «eher wichtig» Mittelwerte zwischen 2.51 und 3.25 und die höchste Kategorie «sehr wichtig» Mittelwerte zwischen 3.251 und 4.0.

3.2.1 Voraussetzungen für BGM

Abbildung 12 zeigt die BGM-Voraussetzungen für das Total der Betriebe sowie aufgeschlüsselt nach Wirtschaftssektor und Unternehmensgrösse.

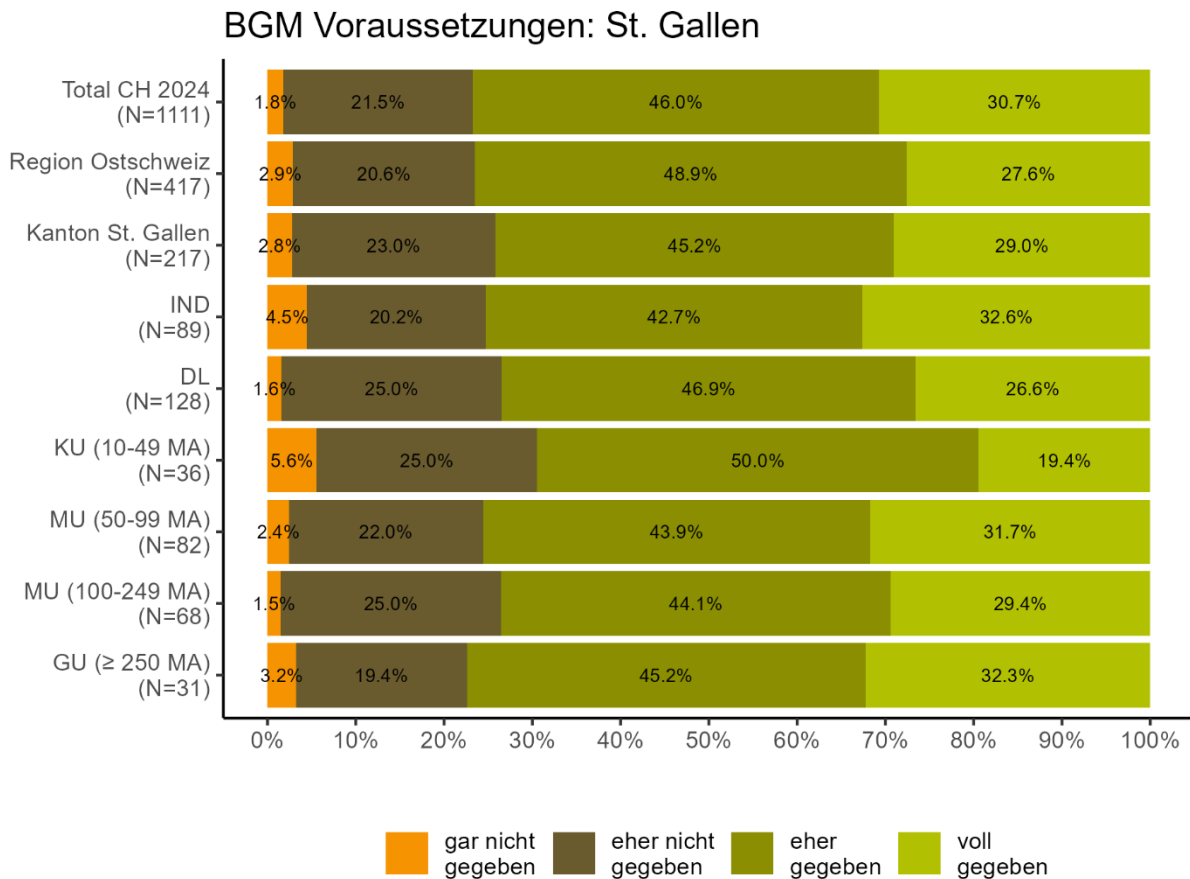


Abbildung 12: BGM-Voraussetzungen in den befragten Betrieben im Kanton St. Gallen 2024, differenziert nach Wirtschaftssektor und Unternehmensgrösse, mit Vergleichswert für die Gesamtschweiz (Total CH 2024; repräsentativ) und die Region des Forums BGM Ostschweiz (Region Ostschweiz).

Rangfolge der voll gegebenen BGM-Voraussetzungen

Abbildung 13 zeigt die einzelnen Voraussetzungen für BGM, zu denen die Betriebe befragt wurden. Dargestellt ist der Anteil Betriebe, in denen die jeweilige Voraussetzung voll gegeben ist.

Die Frage lautete: «Inwieweit sind in Ihrem Betrieb folgende Voraussetzungen gegeben, um sich mit Fragen zu Gesundheit im Betrieb / BGM zu befassen?»

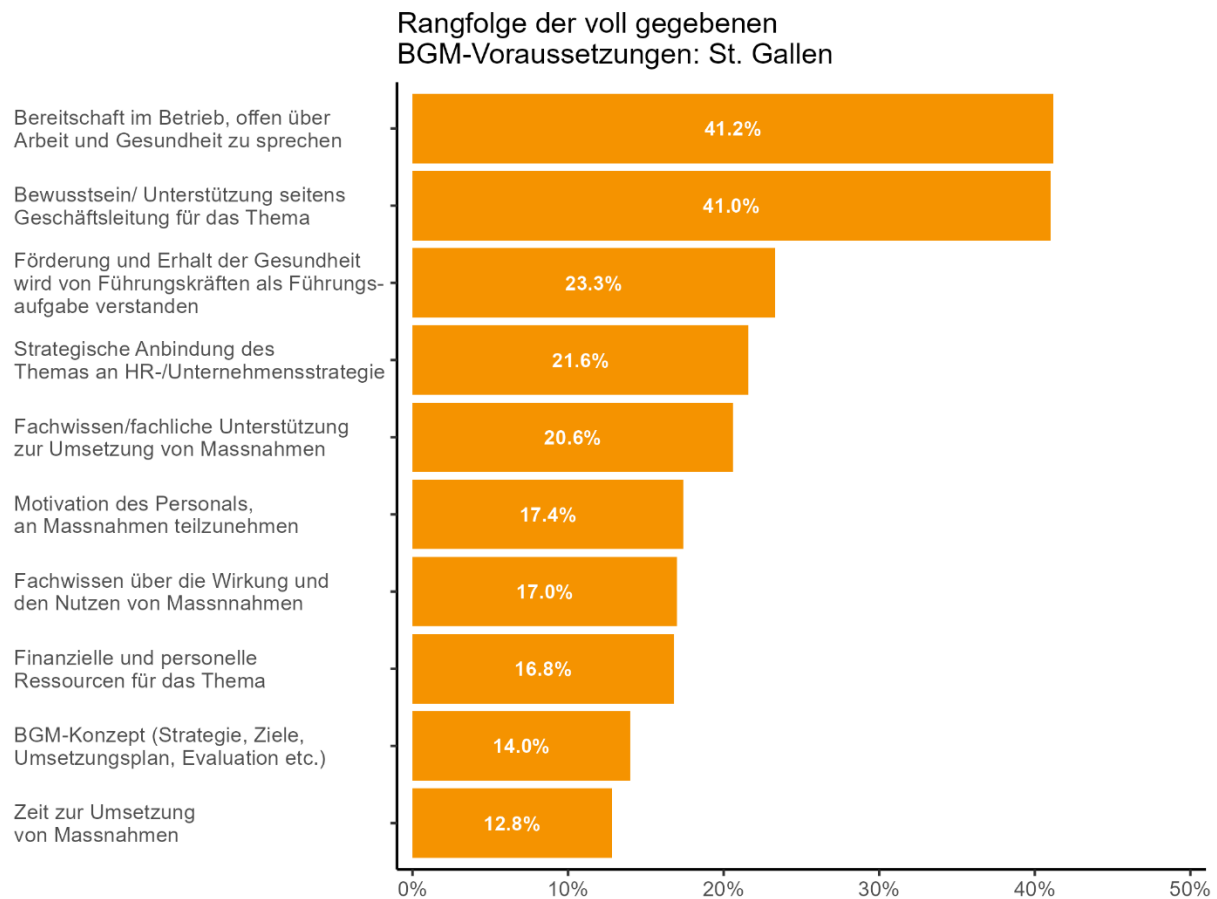


Abbildung 13: Rangfolge der voll gegebenen BGM-Voraussetzungen in den befragten Betrieben im Kanton St. Gallen 2024. Die Prozentzahlen beziehen sich auf den Anteil Betriebe, in denen die jeweilige Voraussetzung voll gegeben ist.

3.2.2 Sensibilisierung für BGM

Um den Grad der Sensibilisierung für BGM zu messen, wird aus den BGM-Voraussetzungen eine Subskala gebildet. Diese Subskala umfasst drei Aspekte:

- Bewusstsein / Unterstützung seitens der Geschäftsleitung für das Thema (F4.01)
- Strategische Anbindung des Themas an HR- / Unternehmensstrategie (F4.06)
- Fachwissen über die Wirkung und den Nutzen von Massnahmen (F4.08)

Wir interpretieren das Vorhandensein dieser drei Voraussetzungen (eher gegeben und voll gegeben) als Indikator für eine vorhandene Sensibilisierung für BGM.

Die Ergebnisse sind in Abbildung 14 ersichtlich.

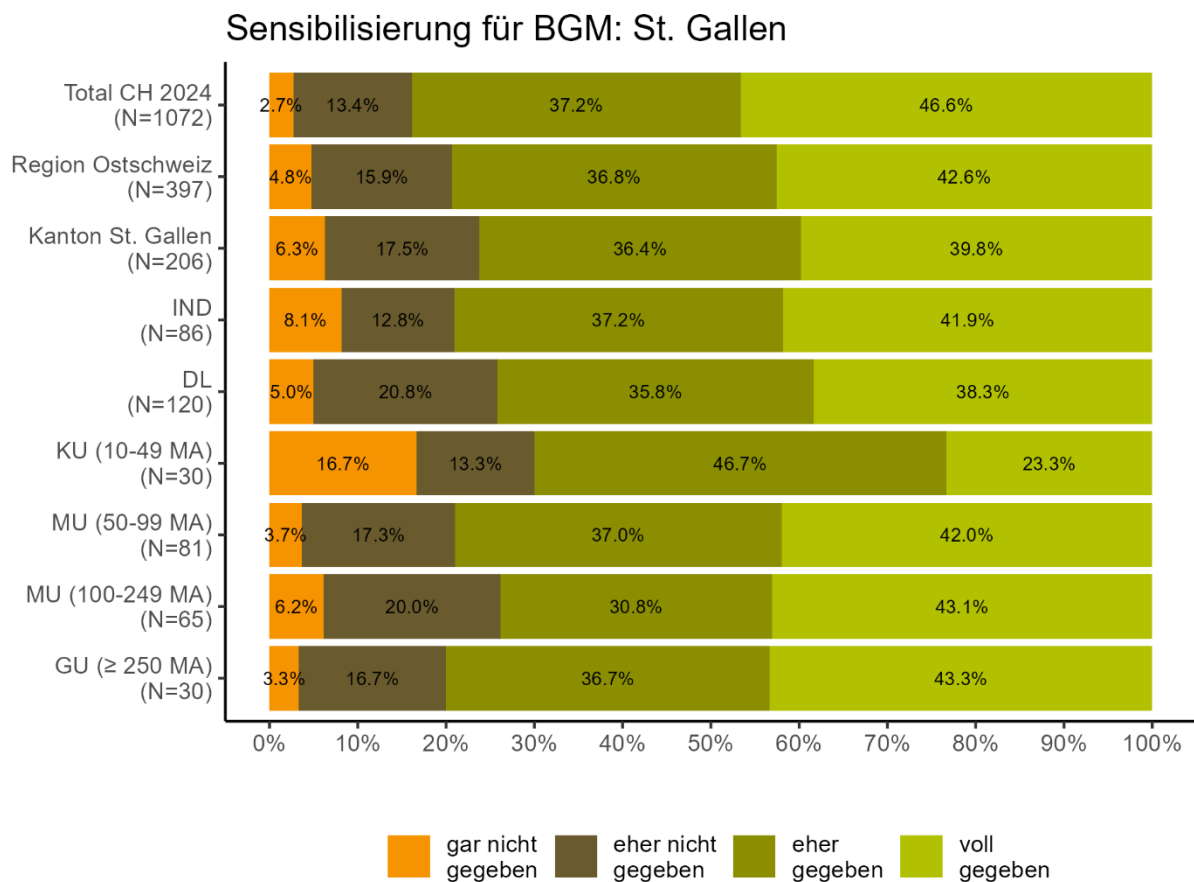


Abbildung 14: Sensibilisierung für BGM in den befragten Betrieben im Kanton St. Gallen 2024, differenziert nach Wirtschaftssektor und Unternehmensgrösse, mit Vergleichswert für die Gesamtschweiz (Total CH 2024; repräsentativ) und die Region des Forums BGM Ostschweiz (Region Ostschweiz).

3.2.3 Gründe für BGM (Treiber)

Die Betriebsvertretenden wurden gefragt, wie wichtig für den Betrieb verschiedene Gründe sind, sich mit Fragen zu Gesundheit und mit BGM zu befassen. Die Einschätzungen zu den einzelnen Gründen wurden zu einer Gesamtskala zusammengefasst.

Abbildung 15 zeigt die Häufigkeitsverteilung der Gesamtskala der Gründe für BGM.

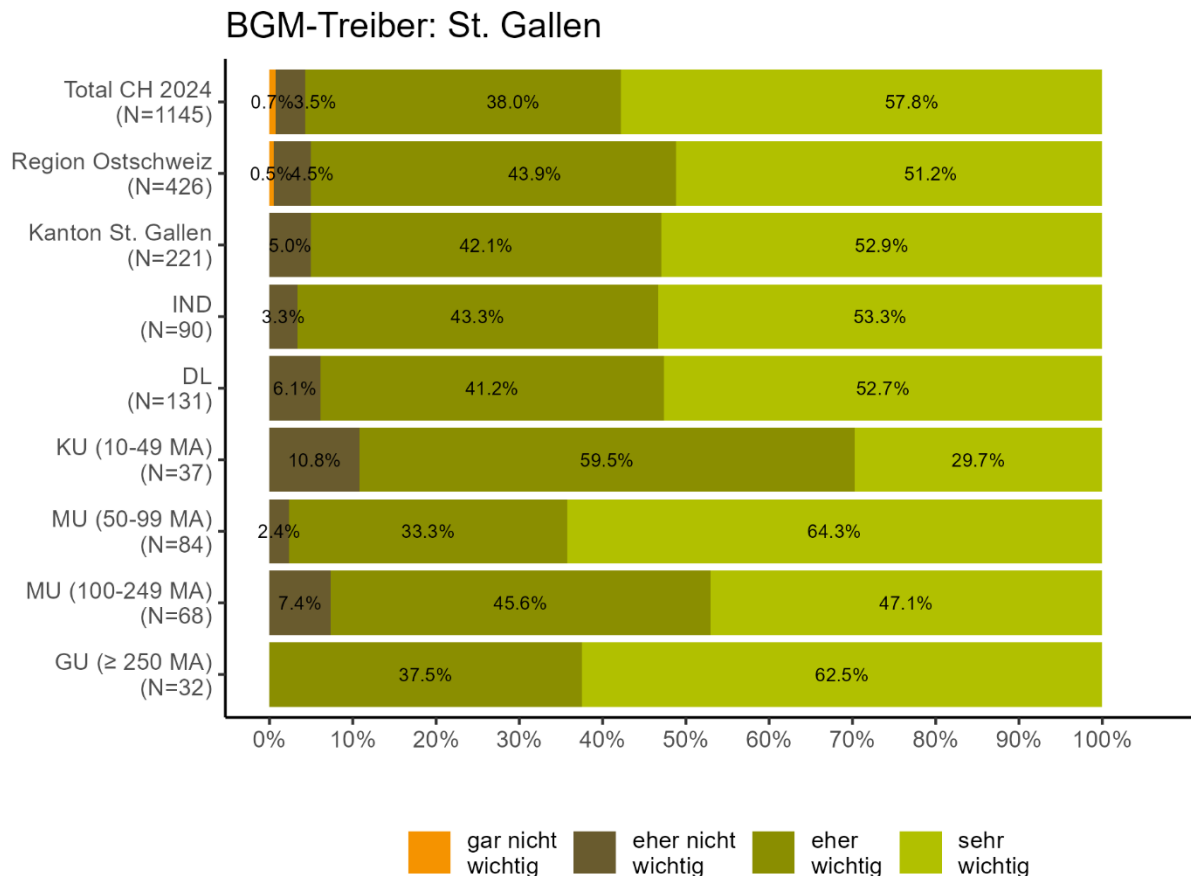


Abbildung 15: BGM-Treiber in den befragten Betrieben im Kanton St. Gallen 2024, differenziert nach Wirtschaftssektor und Unternehmensgrösse, mit Vergleichswert für die Gesamtschweiz (Total CH 2024; repräsentativ) und die Region des Forums BGM Ostschweiz (Region Ostschweiz).

Rangfolge der sehr wichtigen BGM-Treiber

Abbildung 16 zeigt die einzelnen Gründe für BGM, sortiert nach ihrer Wichtigkeit in den Betrieben. Dargestellt ist der Anteil Betriebe, in denen der jeweilige Grund für BGM sehr wichtig ist.

Die Frage lautete: «Wie wichtig sind in Ihrem Betrieb die folgenden Gründe, um sich mit Fragen zu Gesundheit im Betrieb / BGM zu befassen?»

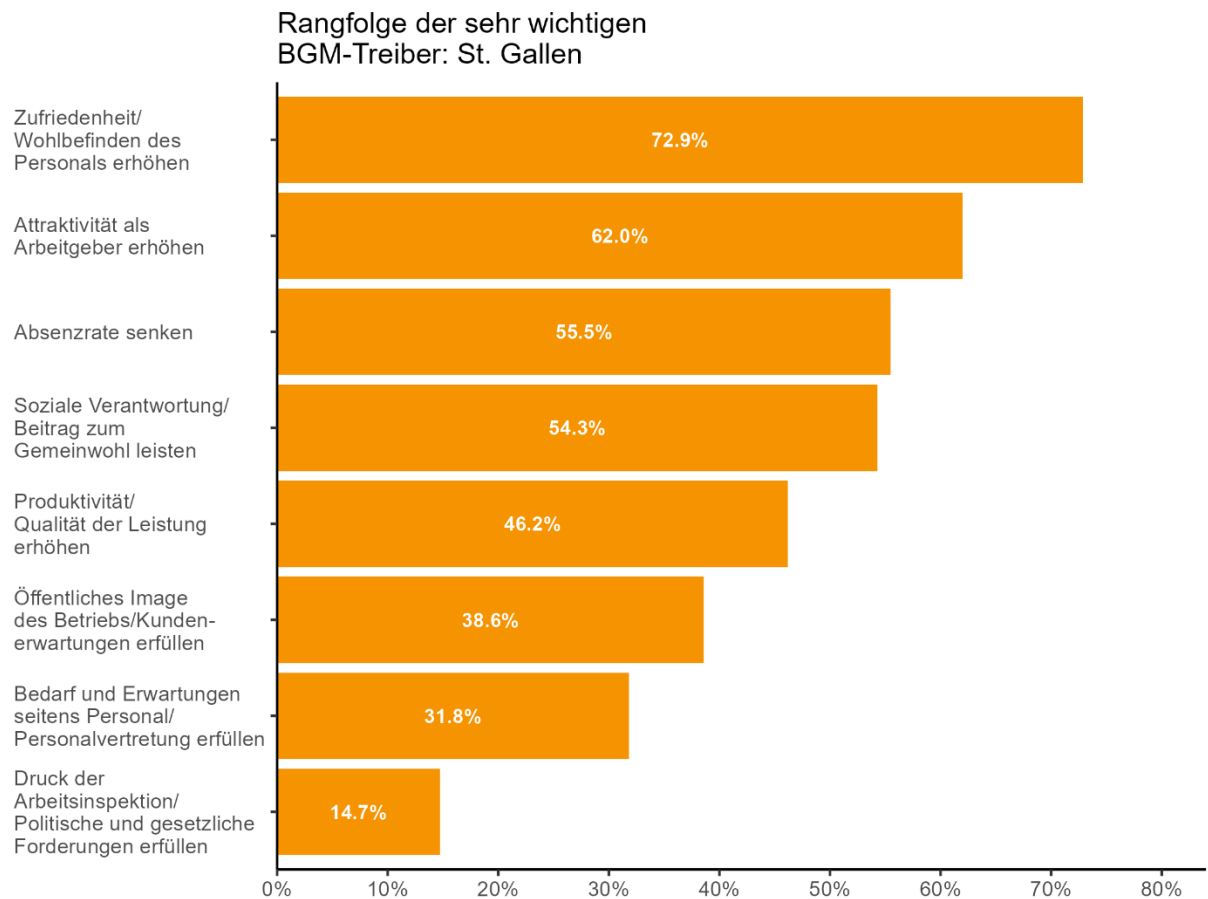


Abbildung 16: Rangfolge der sehr wichtigen BGM-Treiber in den befragten Betrieben im Kanton St. Gallen 2024. Die Prozentzahlen beziehen sich auf den Anteil Betriebe, in denen der jeweilige Grund für BGM sehr wichtig ist.

3.3 Nutzung von BGM-Angeboten bei Betrieben im Kanton St. Gallen

3.3.1 Nutzung externer Dienstleistungen und Werkzeuge im Bereich BGM



- Wie weit verbreitet ist die Nutzung von externen Werkzeugen und Dienstleistungen für BGM in Betrieben im Kanton St. Gallen?
- Welche Werkzeuge und Dienstleistungen für BGM nutzen Betriebe im Kanton St. Gallen?

Die Betriebsvertretenden wurden in Frageblock F6 gefragt, ob ihr Betrieb externe BGM-Dienstleistungen oder Werkzeuge nutzt. Abbildung 17 zeigt die Nutzung externer BGM-Dienstleistungen und -Werkzeuge für das Total der Betriebe sowie aufgeschlüsselt nach Wirtschaftssektor und Unternehmensgrösse.

Die Frage lautete: «Nutzen Sie in Ihrem Betrieb externe Dienstleistungen und Werkzeuge im Bereich BGM?»

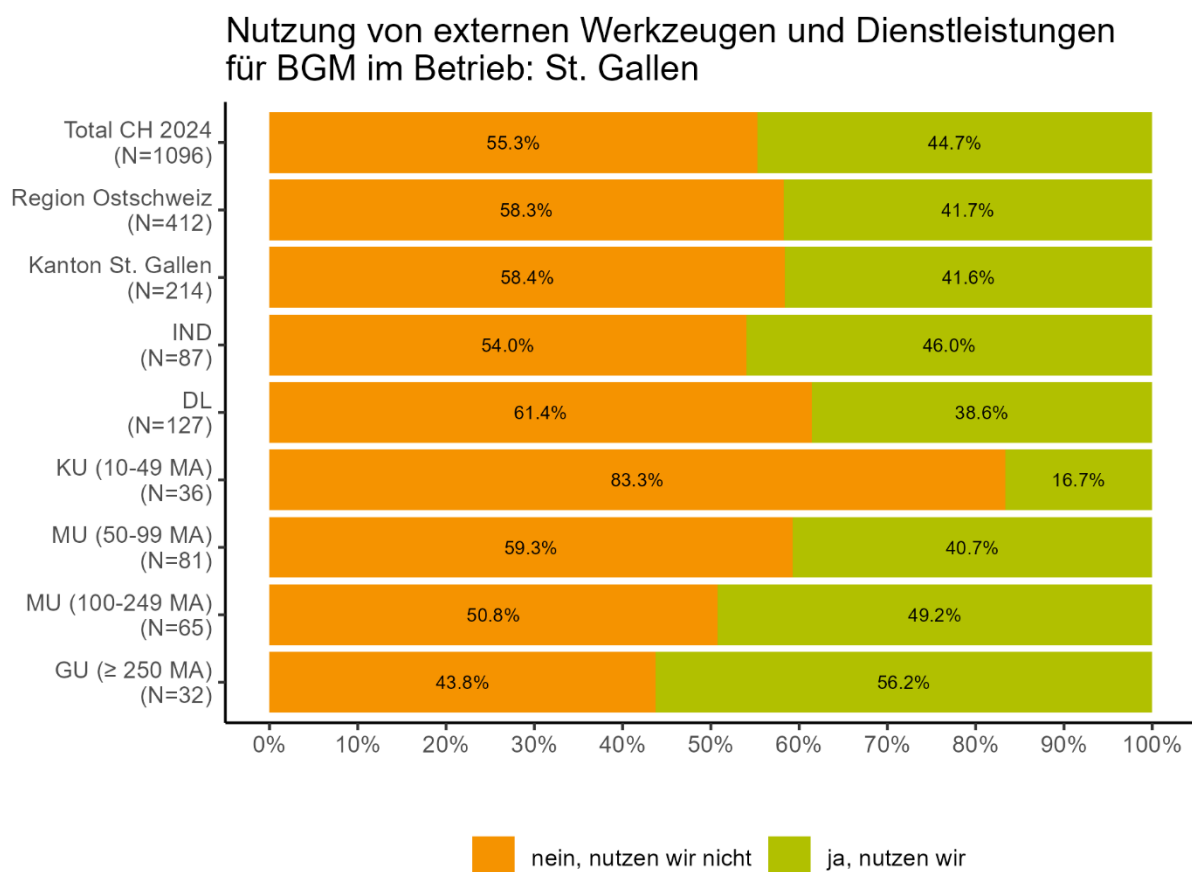


Abbildung 17: Nutzung von externen Dienstleistungen und Werkzeugen in den befragten Betrieben im Kanton St. Gallen 2024, differenziert nach Wirtschaftssektor und Unternehmensgrösse, mit Vergleichswert für die Gesamtschweiz (Total CH 2024; repräsentativ) und die Region des Forums BGM Ostschweiz (Region Ostschweiz).

Diejenigen Betriebe, die externe Angebote für BGM nutzen ($n = 89$), wurden weiter nach der Art der genutzten Dienstleistungen und Werkzeuge gefragt. Abbildung 18 gibt einen Überblick darüber, welche externe BGM-Dienstleistungen und -Werkzeuge von Betrieben genutzt werden.

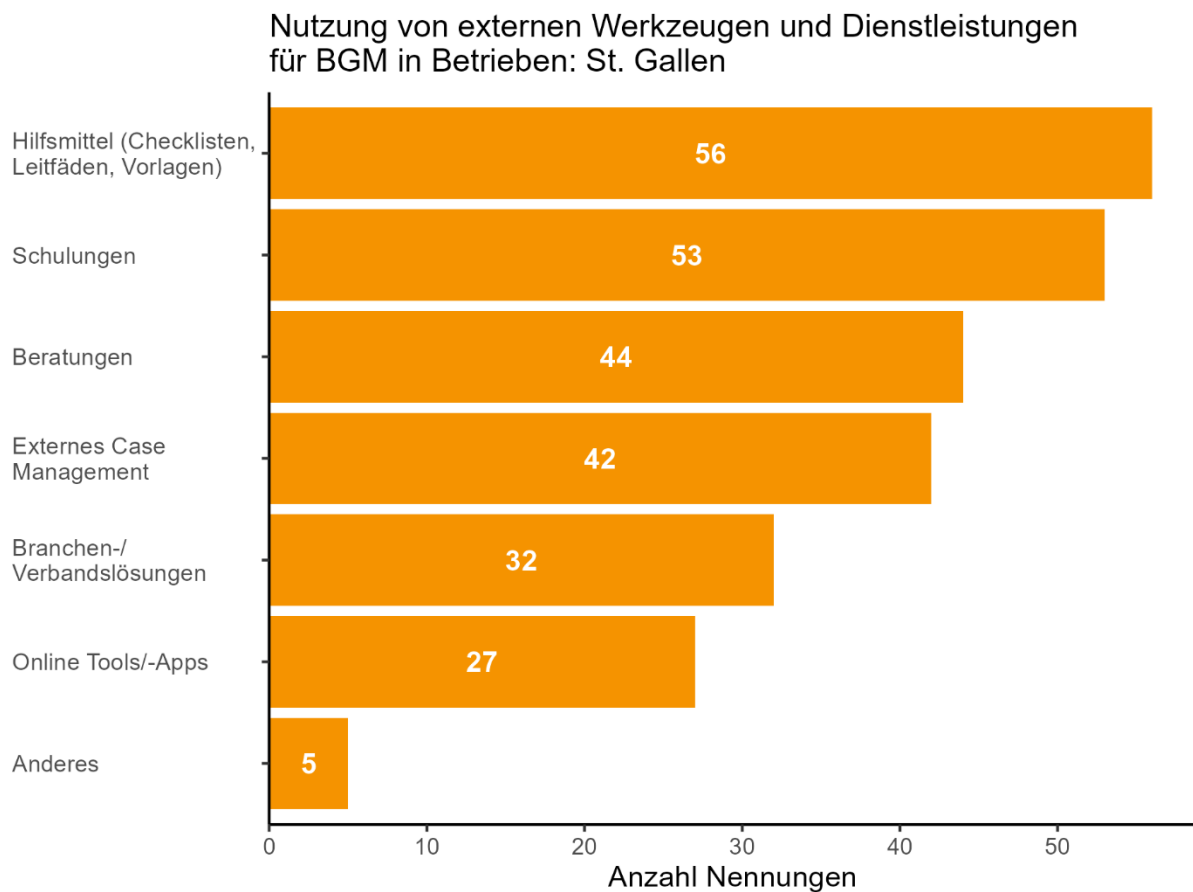


Abbildung 18: Genutzte externe Dienstleistungen und Werkzeuge für BGM von Betrieben im Kanton St. Gallen, die bejahen, diese in Anspruch zu nehmen ($n = 89$). Mehrfachnennungen waren möglich.

3.3.2 Kenntnis und Nutzung der Angebote des Forums BGM Ostschweiz



- Wie bekannt sind die Angebote des Forums BGM Ostschweiz bei Betrieben im Kanton St. Gallen?

In Frageblock F6 wurden die Betriebsvertretenden zu ihrer Kenntnis und Nutzung von Angeboten der regionalen BGM-Foren befragt.

36.9% ($n = 82$) der Betriebe des Kantons St. Gallen berichten, das regionale Forum BGM Ostschweiz zu kennen. Davon sind 40.2% ($n = 33$) Mitglied im Forum BGM Ostschweiz.

Abbildung 19 zeigt die Häufigkeitsverteilung der Bekanntheit und Nutzung der Angebote des regionalen Forums BGM Ostschweiz.

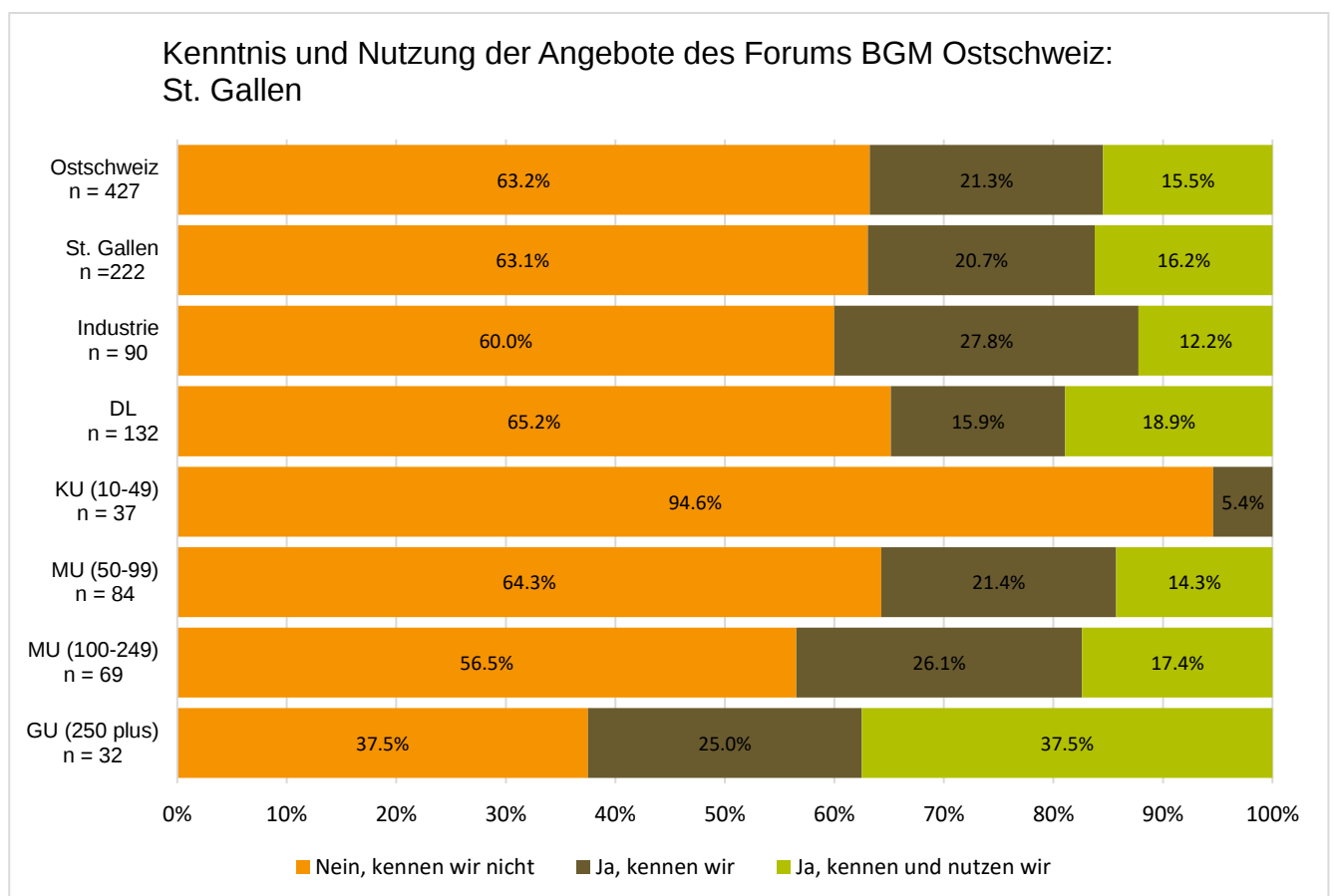


Abbildung 19: Kenntnis und Nutzung der Angebote des Forums BGM Ostschweiz von Betrieben im Kanton St. Gallen 2024, differenziert nach Wirtschaftssektor und Unternehmensgrösse und mit Vergleichswert für die Region des Forums BGM Ostschweiz.

3.3.3 Kenntnis und Nutzung von Angeboten für BGM von Gesundheitsförderung Schweiz



- Welche Angebote für BGM von Gesundheitsförderung Schweiz kennen und/oder nutzen Betriebe im Kanton St. Gallen?

Die Betriebsvertretenden wurden gefragt, ob ihr Betrieb externe BGM-Dienstleistungen und Werkzeuge von Gesundheitsförderung Schweiz kennt und/oder nutzt. Abbildung 20 zeigt die Häufigkeitsverteilung der Bekanntheit und Nutzung der Angebote von Gesundheitsförderung Schweiz.

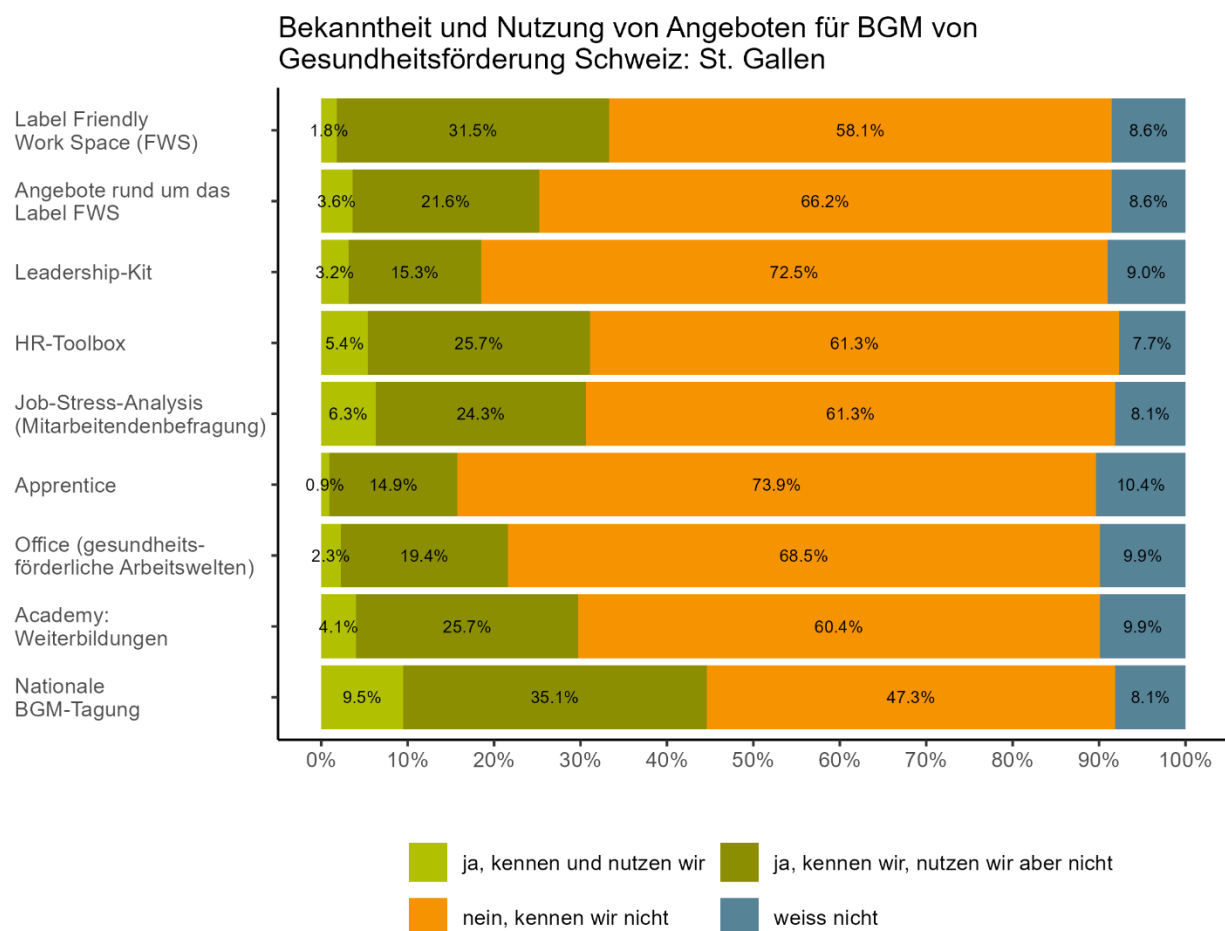


Abbildung 20: Bekanntheitsgrad und Nutzung von Angeboten für BGM von Gesundheitsförderung Schweiz in den befragten Betrieben im Kanton St. Gallen 2024.

3.3.4 Unterstützungsbedarf für den Aufbau und die Weiterentwicklung von BGM



- Haben die Betriebe im Kanton St. Gallen Unterstützungsbedarf für den Aufbau und die Weiterentwicklung von BGM?

In Frageblock 3.3 wurden die Betriebsvertretenden gefragt, ob ihr Betrieb Unterstützung für den Aufbau oder die Weiterentwicklung von BGM benötigt. Abbildung 21 zeigt den Bedarf der Betriebe nach Unterstützung für den Aufbau oder die Weiterentwicklung von BGM.

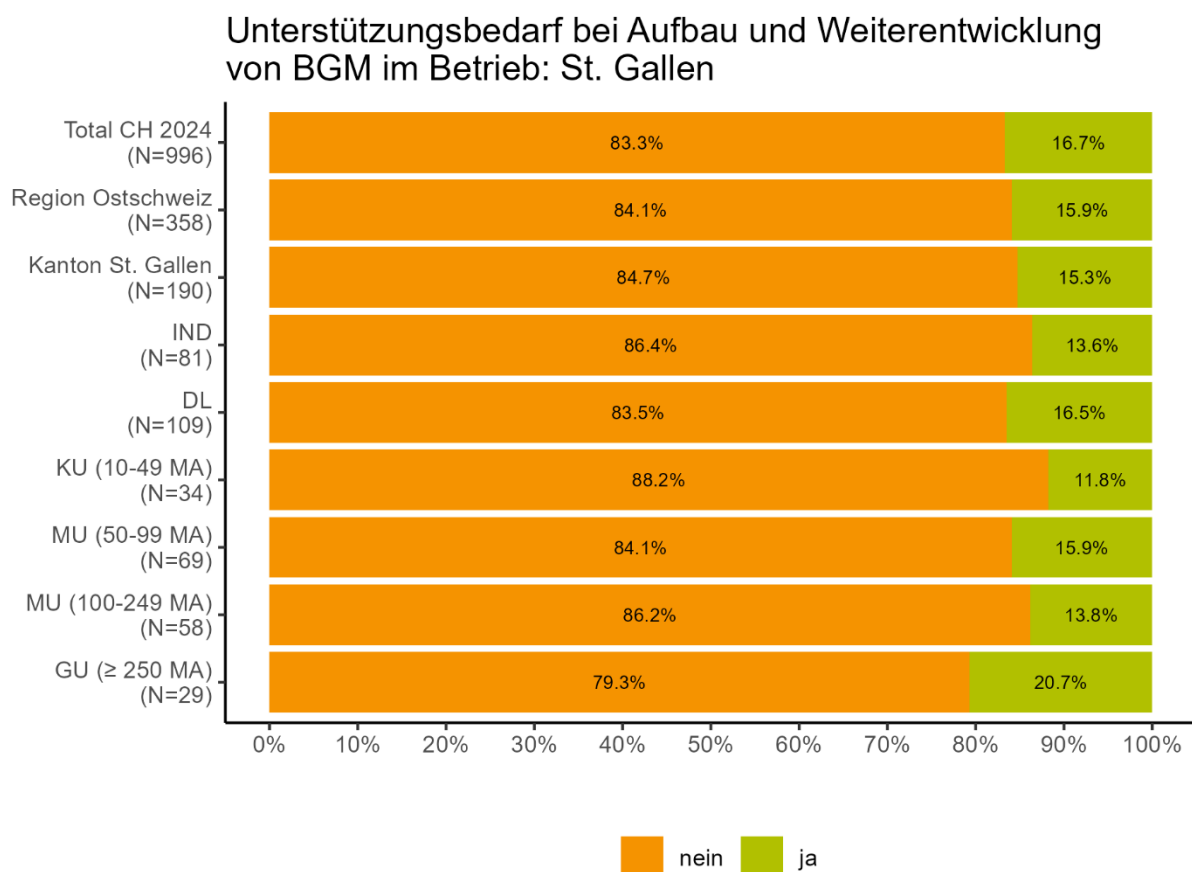


Abbildung 21: Bedarf nach Unterstützung für den Aufbau oder die Weiterentwicklung von BGM in den befragten Betrieben im Kanton St. Gallen 2024, differenziert nach Wirtschaftssektor und Unternehmensgrösse, mit Vergleichswert für die Gesamtschweiz (Total CH 2024; repräsentativ) und die Region des Forums BGM Ostschweiz (Region Ostschweiz).

Diejenigen Betriebe, die Unterstützungsbedarf berichteten ($n = 29$), wurden weiter danach gefragt, von wem sie sich Unterstützung wünschen. Abbildung 22 zeigt die Akteure, von denen sich die Betriebe Unterstützung wünschen, in absteigender Reihenfolge.

Die Frage lautete: «Von wem wünschen Sie sich Unterstützung für den Aufbau oder die Weiterentwicklung von BGM in Ihrem Betrieb?»

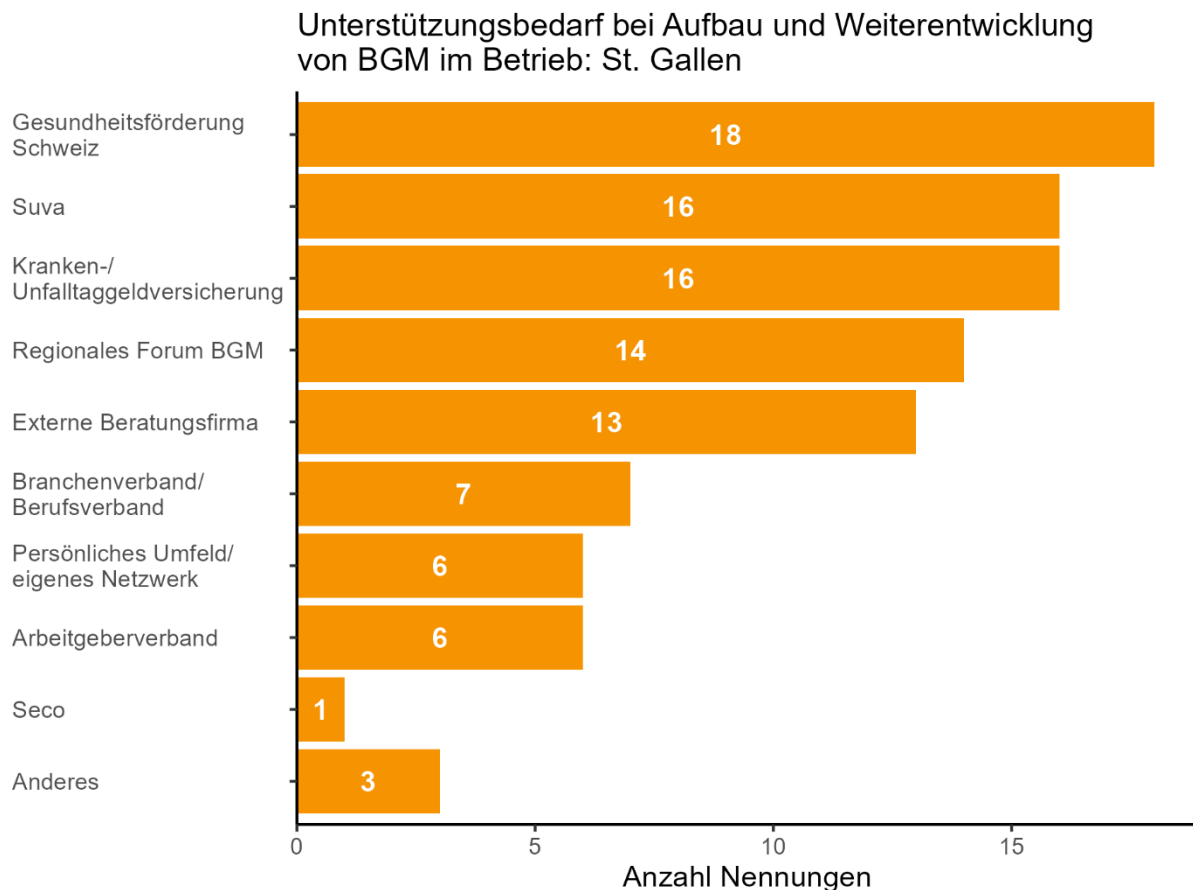


Abbildung 22: Akteure, von denen sich Betriebe im Kanton St. Gallen 2024 Unterstützung für den Aufbau oder die Weiterentwicklung von BGM wünschen. Basis sind die Anzahl Betriebe, die einen Bedarf bejaht haben ($n = 29$). Mehrfachnennungen waren möglich.

4 Zusammenfassung und Ausblick

Der vorliegende Bericht zeigt die Verbreitung und den Umsetzungsgrad von BGM in Betrieben mit mindestens 10 Mitarbeitenden im Kanton St. Gallen im Jahr 2024. Es handelt sich um eine ergänzende Auswertung zu dem Bericht für das Forum BGM Ostschweiz.

Die befragten Betriebe wurden zufällig aus dem Betriebs- und Unternehmensregister des Bundesamts für Statistik ausgewählt. Die Verteilung der Betriebe aus der untersuchten Stichprobe auf die Wirtschaftssektoren ist ähnlich wie jene im Kanton St. Gallen. Bezüglich der Verteilung der Unternehmensgrössen sind grössere Betriebe in der Stichprobe überproportional vertreten, um aussagekräftige Ergebnisse für alle berichteten Unternehmensgrössen zu ermöglichen.

Die vorliegenden Ergebnisse bieten bestmöglich zuverlässige Erkenntnisse zur Verbreitung und Umsetzung von BGM, zu den Voraussetzungen und Treibern von BGM sowie zur Nutzung von externen Angeboten für BGM im Kanton St. Gallen. Allerdings schränken die zum Teil sehr geringen Stichprobengrössen die Generalisierbarkeit der Ergebnisse ein.

Die nächste Durchführung des schweizweiten BGM-Monitoring ist für das Jahr 2028 geplant. Unter der Voraussetzung, dass 2028 eine genügend grosse Datenbasis für die Region des Forums BGM Ostschweiz zur Verfügung steht, könnten dann erstmals Aussagen darüber gemacht werden, wie sich die Verbreitung von BGM in der Region des Forums BGM Ostschweiz im Zeitverlauf entwickelt. Ob und in welchem Umfang im Jahr 2028 wiederum Ergebnisse auf Kantonsebene ausgewertet werden, ist zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Berichts noch offen. Der diesbezügliche Bedarf sollte in der Planungsphase des BGM-Monitorings 2028 frühzeitig geklärt werden.

Literaturverzeichnis

Füllemann, D., Wüthrich, M., Stanic, D., Jenny, G., Jensen, R. & Krause, A. (2025). *Betriebliches Gesundheitsmanagement in Betrieben in der Schweiz: Monitoring-Ergebnisse 2024. Ergebnisbericht*. Olten, Bern und Lausanne: Fachhochschule Nordwestschweiz und Gesundheitsförderung Schweiz.

Gesundheitsförderung Schweiz. (2014). *Psychische Gesundheit im Setting Betrieb: Das Wirkmodell von Gesundheitsförderung Schweiz*. Bern und Lausanne: Gesundheitsförderung Schweiz. Verfügbar unter: https://gesundheitsfoerderung.ch/assets/public/documents/de/3-bgm/studien-wirkung/wirkungsmodell/Wirkungsmodell_BGM_Public_Health.pdf

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Befragungsinhalte der BGM-Monitoring Erhebung 2024, in Anlehnung an das Wirkmodell BGM Public Health von GFCH (Gesundheitsförderung Schweiz, 2014). Themen in grauer Schrift wurden nicht erfragt. <i>Anmerkungen:</i> GFCH 1 bis 7= Referenz zum Wirkmodell BGM Public Health von GFCH (vereinfachte Version; Gesundheitsförderung Schweiz, 2014). F1 bis F8= Referenz auf Frageblöcke im Fragebogen von 2024	4
Abbildung 2: Darstellung der Stichprobenzusammensetzung aus der repräsentativen BGM-Monitoring Erhebung 2024 und dem Zusatzsampling der Forenregionen (N = 2'488). Daraus wurden die Daten von Betrieben im Kanton St. Gallen für diesen Bericht ausgewertet.	6
Abbildung 3: BGM-Umsetzungsgrad (Gesamtskala) in den befragten Betrieben im Kanton St. Gallen 2024, differenziert nach Wirtschaftssektor und Unternehmensgrösse, mit Vergleichswert für die Gesamtschweiz (Total CH 2024; repräsentativ) und die Region des Forums BGM Ostschweiz (Region Ostschweiz).	11
Abbildung 4: BGM-Umsetzungsgradkomponente Absenz- und Case Management in den befragten Betrieben im Kanton St. Gallen 2024, differenziert nach Wirtschaftssektor und Unternehmensgrösse, mit Vergleichswert für die Gesamtschweiz (Total CH 2024; repräsentativ) und die Region des Forums BGM Ostschweiz (Region Ostschweiz).	12
Abbildung 5: BGM-Umsetzungsgradkomponente BGM-Strategie in den befragten Betrieben im Kanton St. Gallen 2024, differenziert nach Wirtschaftssektor und Unternehmensgrösse, mit Vergleichswert für die Gesamtschweiz (Total CH 2024; repräsentativ) und die Region des Forums BGM Ostschweiz (Region Ostschweiz).	13
Abbildung 6: BGM-Umsetzungsgradkomponente Betriebliche Gesundheitsförderung (BGF) und Mitarbeitendenbefragung (MAB) in den befragten Betrieben im Kanton St. Gallen 2024, differenziert nach Wirtschaftssektor und Unternehmensgrösse, mit Vergleichswert für die Gesamtschweiz (Total CH 2024; repräsentativ) und die Region des Forums BGM Ostschweiz (Region Ostschweiz).	14
Abbildung 7: BGM-Umsetzungsgradkomponente Arbeitsgestaltung (AG), Personal- und Organisationsentwicklung (PE & OE) in den befragten Betrieben im Kanton St. Gallen 2024, differenziert nach Wirtschaftssektor und Unternehmensgrösse, mit Vergleichswert für die Gesamtschweiz (Total CH 2024; repräsentativ) und die Region des Forums BGM Ostschweiz (Region Ostschweiz).	15
Abbildung 8: Investitionsbedarf für künftige BGM-Massnahmen in den befragten Betrieben im Kanton St. Gallen 2024. Bis zu drei Nennungen pro Betrieb möglich.	16
Abbildung 9: Gesamthafte Einschätzung hinsichtlich des BGM-Engagements heute im Vergleich zu vor vier Jahren in den befragten Betrieben im Kanton St. Gallen 2024, differenziert nach Wirtschaftssektor und Unternehmensgrösse, mit Vergleichswert für die Gesamtschweiz (Total CH 2024; repräsentativ) und die Region des Forums BGM Ostschweiz (Region Ostschweiz).	17
Abbildung 10: Gesamthafte Einschätzung hinsichtlich des BGM-Engagements in Zukunft in den befragten Betrieben im Kanton St. Gallen 2024, differenziert nach Wirtschaftssektor und Unternehmensgrösse, mit Vergleichswert für die Gesamtschweiz (Total CH 2024; repräsentativ) und die Region des Forums BGM Ostschweiz (Region Ostschweiz).	18
Abbildung 11: Investierte Stellenprozente für BGM-Fachverantwortliche in den befragten Betrieben im Kanton St. Gallen 2024, differenziert nach Unternehmensgrösse. Dargestellt sind neben den Medianen auch die einzelnen Datenpunkte, um die grossen Spannbreiten zu verdeutlichen. Jeder Punkt stellt eine Antwort dar.	20
Abbildung 12: BGM-Voraussetzungen in den befragten Betrieben im Kanton St. Gallen 2024, differenziert nach Wirtschaftssektor und Unternehmensgrösse, mit Vergleichswert für die Gesamtschweiz (Total CH 2024; repräsentativ) und die Region des Forums BGM Ostschweiz (Region Ostschweiz).	22
Abbildung 13: Rangfolge der voll gegebenen BGM-Voraussetzungen in den befragten Betrieben im Kanton St. Gallen 2024. Die Prozentzahlen beziehen sich auf den Anteil Betriebe, in denen die jeweilige Voraussetzung voll gegeben ist.	23
Abbildung 14: Sensibilisierung für BGM in den befragten Betrieben im Kanton St. Gallen 2024, differenziert nach Wirtschaftssektor und Unternehmensgrösse, mit Vergleichswert für die Gesamtschweiz (Total CH 2024; repräsentativ) und die Region des Forums BGM Ostschweiz (Region Ostschweiz).	24

Abbildung 15: BGM-Treiber in den befragten Betrieben im Kanton St. Gallen 2024, differenziert nach Wirtschaftssektor und Unternehmensgrösse, mit Vergleichswert für die Gesamtschweiz (Total CH 2024; repräsentativ) und die Region des Forums BGM Ostschweiz (Region Ostschweiz).	25
Abbildung 16: Rangfolge der sehr wichtigen BGM-Treiber in den befragten Betrieben im Kanton St. Gallen 2024. Die Prozentzahlen beziehen sich auf den Anteil Betriebe, in denen der jeweilige Grund für BGM sehr wichtig ist.	26
Abbildung 17: Nutzung von externen Dienstleistungen und Werkzeugen in den befragten Betrieben im Kanton St. Gallen 2024, differenziert nach Wirtschaftssektor und Unternehmensgrösse, mit Vergleichswert für die Gesamtschweiz (Total CH 2024; repräsentativ) und die Region des Forums BGM Ostschweiz (Region Ostschweiz).	27
Abbildung 18: Genutzte externe Dienstleistungen und Werkzeuge für BGM von Betrieben im Kanton St. Gallen, die bejahen, diese in Anspruch zu nehmen ($n = 89$). Mehrfachnennungen waren möglich.	28
Abbildung 19: Kenntnis und Nutzung der Angebote des Forums BGM Ostschweiz von Betrieben im Kanton St. Gallen 2024, differenziert nach Wirtschaftssektor und Unternehmensgrösse.	29
Abbildung 20: Bekanntheitsgrad und Nutzung von Angeboten für BGM von Gesundheitsförderung Schweiz in den befragten Betrieben im Kanton St. Gallen 2024.	30
Abbildung 21: Bedarf nach Unterstützung für den Aufbau oder die Weiterentwicklung von BGM in den befragten Betrieben im Kanton St. Gallen 2024, differenziert nach Wirtschaftssektor und Unternehmensgrösse, mit Vergleichswert für die Gesamtschweiz (Total CH 2024; repräsentativ) und die Region des Forums BGM Ostschweiz (Region Ostschweiz).	31
Abbildung 22: Akteure, von denen sich Betriebe im Kanton St. Gallen 2024 Unterstützung für den Aufbau oder die Weiterentwicklung von BGM wünschen. Basis sind die Anzahl Betriebe, die einen Bedarf bejaht haben ($n = 29$). Mehrfachnennungen waren möglich.	32

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Verteilung der befragten Betriebe im Kanton St. Gallen 2024	7
Tabelle 2: Verteilung der befragten Betriebe im Kanton St. Gallen 2024, differenziert nach Wirtschaftssektor und Unternehmensgrösse	7
Tabelle 3: BGM-Umsetzungsgrad, seine vier Komponenten und die dazugehörigen Fragen	9

Anhang

A. Fragebogen BGM-Monitoring-Erhebung 2024

Fragebogen «Engagement von Betrieben für die Gesundheit ihrer Mitarbeitenden»

Dieser Fragebogen richtet sich an die Person, die am besten **über das Engagement des Betriebes für die Gesundheit der Mitarbeitenden Auskunft geben kann**.

Ziel dieser Befragung ist eine **schweizweit repräsentative Erhebung** zum Engagement von Betrieben für die Gesundheit ihrer Mitarbeitenden. Speziell interessiert uns die Verbreitung von **Massnahmen** im Bereich Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM). Unter **BGM** verstehen wir das systematische Optimieren von gesundheitsrelevanten Faktoren im Betrieb. Dazu zählen **Angebote für Mitarbeitende** ebenso wie die **Gestaltung betrieblicher Strukturen und Prozesse**. «**Systematisch**» bedeutet, dass die Massnahmen im Betrieb verankert sind und regelmässig überprüft werden.

F1	Setzt Ihr Betrieb Massnahmen zu folgenden Themen um?	gar nicht / keine	ansatzweise / vereinzelt	mehrheitlich / wiederholt	vollumfänglich / systematisch	weiss nicht
1	Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz (z.B. Verhütung von Unfällen, Sicherheitsvorkehrungen, medizinische Untersuchungen)	☐ 1	☐ 2	☐ 3	☐ 4	☐ 9
2	Ergonomische Arbeitsplätze / Arbeitsumgebung (z.B. Umgang mit Lasten, langem Stehen oder Sitzen, Lärm, Beleuchtung, Raumklima)	☐ 1	☐ 2	☐ 3	☐ 4	☐ 9
3	Bewegungsförderung / Sportangebote (z.B. Veloförderung, Fitness-Abo-Vergünstigungen, Duschmöglichkeiten, Kurse, Apps)	☐ 1	☐ 2	☐ 3	☐ 4	☐ 9
4	Förderung gesunder Ernährung / gesundes Essensangebot (z.B. Früchteangebot, Wasserspender, gesundes Kantinenessen, Kurse, Apps)	☐ 1	☐ 2	☐ 3	☐ 4	☐ 9
5	Förderung von Erholung / Pausen (z.B. Entspannungsangebote, Pausenraum, feste Pausenzeiten)	☐ 1	☐ 2	☐ 3	☐ 4	☐ 9
6	Gute Betriebskultur / wertschätzende Führungskultur (z.B. Förderung eines guten Teamklimas, Anerkennung, Fairness)	☐ 1	☐ 2	☐ 3	☐ 4	☐ 9
7	Gesundheitsförderliche Aufgabengestaltung (z.B. Vorbeugung von zu hoher Beanspruchung, Förderung von selbstständigem Arbeiten)	☐ 1	☐ 2	☐ 3	☐ 4	☐ 9
8	Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben (z.B. Möglichkeiten zu Teilzeitarbeit, Arbeit von zu Hause, gleitende Arbeitszeit)	☐ 1	☐ 2	☐ 3	☐ 4	☐ 9
9	Sensibilisierung zu Stress / psychischer Gesundheit (z.B. Kurse für Mitarbeitende oder Führungskräfte zum Umgang mit Stress, Mobbing)	☐ 1	☐ 2	☐ 3	☐ 4	☐ 9
10	Personalentwicklung / Personalförderung (z.B. Festlegen von beruflichen Zielen, Entwicklung von Kompetenzen, Perspektiven)	☐ 1	☐ 2	☐ 3	☐ 4	☐ 9
11	Fehlen noch Themenbereiche? Bitte ergänzen Sie hier:					
Bei welchen zuvor genannten Themen finden Sie, dass Ihr Betrieb mehr investieren sollte? (max. 3)		Nr. ____ Nr. ____ Nr. ____ keines ☐ 99				☐ 9

F2	Setzt Ihr Betrieb folgende Analyse- und Steuerungsmethoden ein?	gar nicht / keine	ansatzweise / vereinzelt	mehrheitlich / wiederholt	vollumfänglich / systematisch	weiss nicht
F2.1	Mitarbeitendenbefragungen (z.B. Erhebung von Belastungen und Ressourcen bei der Arbeit, körperlichem und psychischem Befinden)	☐ 1	☐ 2	☐ 3	☐ 4	☐ 9

F2.2	Absenzmanagement (z.B. Dokumentation von Absenzen, unterstützende Gespräche nach gehäuften Absenzen oder nach Frühanzeichen)	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₉
F2.3	Case Management (z.B. frühzeitige Abklärung und gezielte Wiedereingliederung bei/nach längerer Arbeitsunfähigkeit)	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₉
F2.4	Strategische Verankerung von BGM (z.B. interne Stellen für die Koordination von Massnahmen, Leitbild, Sicherstellung von Ressourcen)	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₉
F2.5	Einbezug der Mitarbeitenden im BGM (z.B. Beteiligung in Form von Mitarbeitenden-Vertretungen, Gesundheitszirkeln)	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₉
F2.6	Überprüfung der Wirksamkeit von BGM (z.B. Definition von Zielen, Evaluation der Wirksamkeit von Massnahmen)	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₉

F3 Veränderungen im gesamthaften Engagement Ihres Betriebs für die Gesundheit der Mitarbeitenden.

		weniger	etwa gleich	stärker	weiss nicht
F3.1	Im Vergleich zu vor vier Jahren: Engagiert sich Ihr Betrieb heute weniger, etwa gleich oder stärker für die Gesundheit der Mitarbeitenden (BGM)?	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₉
F3.2	In Zukunft: Was schätzen Sie, wird sich Ihr Betrieb in vier Jahren weniger, etwa gleich oder stärker für die Gesundheit der Mitarbeitenden (BGM) engagieren?	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₉

F3.1.1	<i>FILTERFRAGE [Falls F3.1 weniger] Was sind Gründe für das geringere Engagement heute?</i>
F3.1.2	<i>FILTERFRAGE [Falls F3.1 stärker] Was sind Gründe für das stärkere Engagement heute?</i>
F3.2.1	<i>FILTERFRAGE [Falls F3.2 weniger] Was sind Gründe für das geringere Engagement in Zukunft?</i>
F3.2.2	<i>FILTERFRAGE [Falls F3.2 stärker] Was sind Gründe für das stärkere Engagement in Zukunft?</i>

F3.3 Benötigt Ihr Betrieb zukünftig externe Unterstützung für den Aufbau oder die Weiterentwicklung eines Betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM)?

☐₁ Ja

☐₂ Nein

☐₉ Weiss nicht

F3.3.1 FILTERFRAGE [wenn F3.3 Ja]

Von wem wünschen Sie sich Unterstützung für den Aufbau oder die Weiterentwicklung von BGM in Ihrem Betrieb?

Mehrfach-Antworten möglich

- ☐₁ Arbeitgeberverband
- ☐₂ Branchenverband/ Berufsverband
- ☐₃ Externe Beratungsfirma
- ☐₄ Gesundheitsförderung Schweiz
- ☐₅ Kranken- / Unfalltaggeldversicherung
- ☐₆ Persönliches Umfeld / eigenes Netzwerk
- ☐₇ Regionales Forum BGM
- ☐₈ Seco
- ☐₉ Suva
- ☐₁₀ Andere (bitte angeben): _____

F4 Inwieweit sind in Ihrem Betrieb folgende Voraussetzungen gegeben, um sich mit Fragen zu Gesundheit im Betrieb / BGM zu befassen?		gar nicht gegeben	eher nicht gegeben	eher gegeben	voll gegeben	weiss nicht
F4.1	Bewusstsein / Unterstützung seitens der Geschäftsleitung für das Thema	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₉
F4.2	Bereitschaft im Betrieb, offen über Arbeit und Gesundheit zu sprechen	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₉
F4.3	Finanzielle / personelle Ressourcen für das Thema	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₉
F4.4	Fachwissen / fachliche Unterstützung zur Umsetzung von Massnahmen	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₉
F4.5	Motivation des Personals, an Massnahmen teilzunehmen	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₉
F4.6	Strategische Anbindung des Themas an HR- / Unternehmensstrategie	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₉
F4.7	Zeit zur Umsetzung von Massnahmen	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₉
F4.8	Fachwissen über die Wirkung und den Nutzen von Massnahmen	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₉
F4.9	BGM-Konzept (Strategie, Ziele, Umsetzungsplan, Evaluation etc.)	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₉
F4.10	Förderung und Erhalt der Gesundheit wird von Führungskräften als Führungsaufgabe verstanden	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₉

F5 Wie wichtig sind in Ihrem Betrieb die folgenden Gründe, um sich mit Fragen zu Gesundheit im Betrieb / BGM zu befassen?		gar nicht wichtig	eher nicht wichtig	eher wichtig	sehr wichtig	weiss nicht
F5.1	Absenzzrate senken	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₉
F5.2	Attraktivität als Arbeitgeber erhöhen	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₉
F5.3	Zufriedenheit / Wohlbefinden des Personals erhöhen	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₉
F5.4	Produktivität / Qualität der Leistung erhöhen	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₉
F5.5	Öffentliches Image des Betriebs / Kundenerwartungen erfüllen	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₉
F5.6	Bedarf und Erwartungen seitens des Personals / der Personalvertretung erfüllen	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₉
F5.7	Druck der Arbeitsinspektion / Politische und gesetzliche Forderungen erfüllen	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₉
F5.8	Soziale Verantwortung / Beitrag zum Gemeinwohl leisten	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₄	☐ ₉

F6.1 Nutzen Sie in Ihrem Betrieb externe Dienstleistungen und Werkzeuge im Bereich BGM?

☐₁ Ja, nutzen wir ☐₂ Nein, nutzen wir nicht

Falls Ja, welche? (kreuzen Sie alles Entsprechende an)

☐₁ Beratungen ☐₂ Schulungen ☐₃ Online Tools /Apps ☐₄ Hilfsmittel (Checklisten, Leitfäden, Vorlagen)

☐₅ Externes Case Management ☐₆ Branchen-/ Verbandslösungen

☐₇ Anderes: _____

F6.2 Kennen Sie in Ihrem Betrieb Angebote von regionalen BGM-Foren (z.B. Veranstaltungen, Schulungen, Beratungen, Website, Newsletter)?

☐₁ Ja, kennen wir

☐₂ Nein, kennen wir nicht

☐₉ Weiss nicht

F6.2.1 FILTERFRAGE (wenn F6.2 Ja)

Welche(s) der untenstehenden BGM-Foren kennen Sie im Betrieb?

Mehrfach-Antworten möglich

- ☐₁ Forum BGM St. Gallen
☐₂ Forum BGM Region Basel
☐₃ Forum BGM Bern-Solothurn
☐₄ Forum BGM Ostschweiz
☐₅ Forum GSA Ticino
☐₆ Forum BGM Zürich
☐₉ Weiss nicht [\[--> direkt weiter zu F6.3\]](#)

F6.2.2 FILTERFRAGE EINZAHL

(wenn bei F6.2.1 nur eine Antwort von 1 bis 6 ausgewählt)

Nutzen Sie in Ihrem Betrieb Angebote des Ihnen bekannten Forum BGM (z.B. Veranstaltungen, Schulungen, Beratungen, Website, Newsletter)?

Nein, nutzen wir nicht

Nutzen wir

Weiss nicht

F6.2.1.1 Forum XY

☐₁

☐₂

☐₉

F6.2.2 FILTERFRAGE MEHRZAHL

(wenn bei F6.2.1 mehrere Antworten von 1 bis 6 ausgewählt)

Nutzen Sie in Ihrem Betrieb Angebote der Ihnen bekannten BGM-Foren (z.B. Veranstaltungen, Schulungen, Beratungen, Website, Newsletter)?

Nein, nutzen wir nicht

Nutzen wir

Weiss nicht

F6.2.1.1 Forum X

☐₁

☐₂

☐₉

F6.2.1.2 Forum Y

☐₁

☐₂

☐₉

F6.2.3 FILTERFRAGE (wenn F6.2.1 entweder 1, 2, 3, 4 oder 5)

Ist Ihr Betrieb Mitglied in einem Forum BGM? Wenn ja, in welchem?

Nur eine Antwort möglich

- ☐₁ Forum BGM St. Gallen
☐₂ Forum BGM Region Basel
☐₃ Forum BGM Bern-Solothurn
☐₄ Forum BGM Ostschweiz
☐₅ Forum GSA Ticino
☐₆ Keine Mitgliedschaft
☐₉ Weiss nicht

F6.3 Kennen oder nutzen Sie in Ihrem Betrieb die folgenden Angebote der Stiftung Gesundheitsförderung Schweiz für BGM?		Nein, kennen wir nicht	Ja, kennen wir, nutzen wir aber nicht	Ja, kennen und nutzen wir	weiss nicht
F6.3.1	Label Friendly Work Space (FWS)	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₉
F6.3.2	Angebote rund um das Label FWS (z.B. Check, Assessment, Wegleitung)	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₉
F6.3.3	Leadership-Kit	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₉
F6.3.4	HR-Toolbox	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₉
F6.3.5	Job-Stress-Analysis (Mitarbeitendenbefragung)	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₉
F6.3.6	Apprentice	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₉
F6.3.7	Office (gesundheitsförderliche Arbeitswelten)	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₉
F6.3.8	Academy: Weiterbildungen	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₉
F6.3.9	Nationale BGM-Tagung	☐ ₁	☐ ₂	☐ ₃	☐ ₉

F7 Welche Funktion haben Sie persönlich in Ihrem Betrieb? (Mehrfachantworten möglich)

- ☐ ₁ Geschäftsleitung
 ☐ ₂ Personalverantwortliche*r
 ☐ ₃ Mitarbeiter*in Personal
 ☐ ₄ Verantwortliche*r für BGM
 ☐ ₅ Spezialist*in für Arbeitssicherheit/Gesundheitsschutz
 ☐ ₆ Andere Funktion: _____

F8 Falls es in Ihrem Betrieb eine*n oder mehrere Fachverantwortliche*n für BGM gibt, wie viele Stellenprozente werden insgesamt dafür eingesetzt? Dies können z.B. auch HR-Verantwortliche sein, die ein Teilpensum für BGM haben. Eine grobe Schätzung reicht aus.

Insgesamt ca. ____ Stellenprozente	☐ ₉ Wir haben keine*n Fachverantwortliche*n für BGM	☐ ₉ Kann ich nicht einschätzen
------------------------------------	---	--

Falls Sie uns noch etwas mitteilen möchten, können Sie dazu gerne dieses Feld nutzen:

**Vielen Dank für Ihre
Teilnahme!**